



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Wuppertal

Polizeiliche Kriminalstatistik 2012



Solingen



Essen



Düsseldorf

Inhaltsübersicht

		Seite
1.	Vorbemerkungen	
1.1	Die polizeiliche Kriminalstatistik	1
1.2	Kriminalitätsquotienten	
2.	Entwicklung der Kriminalität im Präsidialbereich anhand einzelner Straftatengruppen	2
2.1	Gewaltkriminalität	4
2.2	Straftaten gegen das Leben	5
2.3	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	6
2.4	Körperverletzungsdelikte	7
2.4.1	Häusliche Gewalt	8
2.5	Raub	9
2.6	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	10
2.6.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	12
2.6.2	Taschendiebstahl	13
2.6.3	Kfz-Delikte	14
2.7	Vermögens- und Fälschungsdelikte	15
2.8	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	16
3.	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht	17
3.1	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität	18
4.	Finanzermittlung	19
<u>Stadt Wuppertal</u>		
1.	Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Wuppertal	20
1.1.	Gewaltkriminalität	21
1.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	22
1.3	Körperverletzungsdelikte	23
1.3.1	Häusliche Gewalt	24
1.4	Raub	25
1.5	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	26
1.5.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	28
1.5.2	Taschendiebstahl	29
1.5.3	Kfz-Delikte	30
1.6	Vermögens- und Fälschungsdelikte	31
1.7	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	32
2.	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht	33
2.1	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität	34

Inhaltsübersicht

		Seite
<u>Stadt Remscheid</u>		
1.	Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Remscheid	35
1.1.	Gewaltkriminalität	36
1.2.	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	37
1.3.	Körperverletzungsdelikte	38
1.3.1	Häusliche Gewalt	39
1.4.	Raub	40
1.5.	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	41
1.5.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	43
1.5.2	Taschendiebstahl	44
1.5.3	Kfz-Delikte	45
1.6.	Vermögens- und Fälschungsdelikte	46
1.7.	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	47
2.	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht	48
2.1	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität	49
<u>Stadt Solingen</u>		
1.	Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Solingen	50
1.1.	Gewaltkriminalität	51
1.2.	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	52
1.3.	Körperverletzungsdelikte	53
1.3.1	Häusliche Gewalt	54
1.4.	Raub	55
1.5.	Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	56
1.5.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	58
1.5.2	Taschendiebstahl	59
1.5.3	Kfz-Delikte	60
1.6.	Vermögens- und Fälschungsdelikte	61
1.7.	Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	62
2.	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht	63
2.1	Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität	64

1. Vorbemerkungen

1.1 Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Die Polizeiliche Kriminalstatistik erfasst alle der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse der Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird jedoch dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes und dem damit verbundenen Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder auch dem Kontrollverhalten der Polizei ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren im Laufe der Zeit ändern.

Die PKS spiegelt demnach weniger die Kriminalitätswirklichkeit als vielmehr eine je nach Deliktsart unterschiedlich aussagekräftige Annäherung an die Realität wider. Sie ist damit lediglich ein Hilfsmittel, um Entwicklungstendenzen im Bereich der Kriminalität zu erkennen.

1.2 Kriminalitätsquotienten

Um die Kriminalitätsbelastung einer Region vergleichend darstellen zu können, werden sogenannte Kriminalitätsquotienten benutzt, die aus den Kriminalitätszahlen wie folgt errechnet werden:

$$\text{Aufklärungsquote (AQ)} = \frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

$$\text{Häufigkeitszahl (HZ)} = \frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Aussagekraft einer großen prozentualen Zu-/Abnahme in der Statistik relativiert sich bei geringen Fallzahlen.

Folgende Daten der Städte des PP Wuppertal dienen als Berechnungsgrundlage

- Einwohnerzahl der Kreispolizeibehörde
- Einwohnerzahl Wuppertal
- Einwohnerzahl Solingen
- Einwohnerzahl Remscheid

2. Entwicklung der Kriminalität im Präsidialbereich anhand einzelner Straftatengruppen

Im Jahr 2012 wurden in der Kreispolizeibehörde Wuppertal insgesamt

55.881 Straftaten

angezeigt.

Von den 55.881 registrierten Delikten waren 4.238 versuchte Straftaten.

Gegenüber dem Jahr 2011 mit 52.157 sind die Taten um

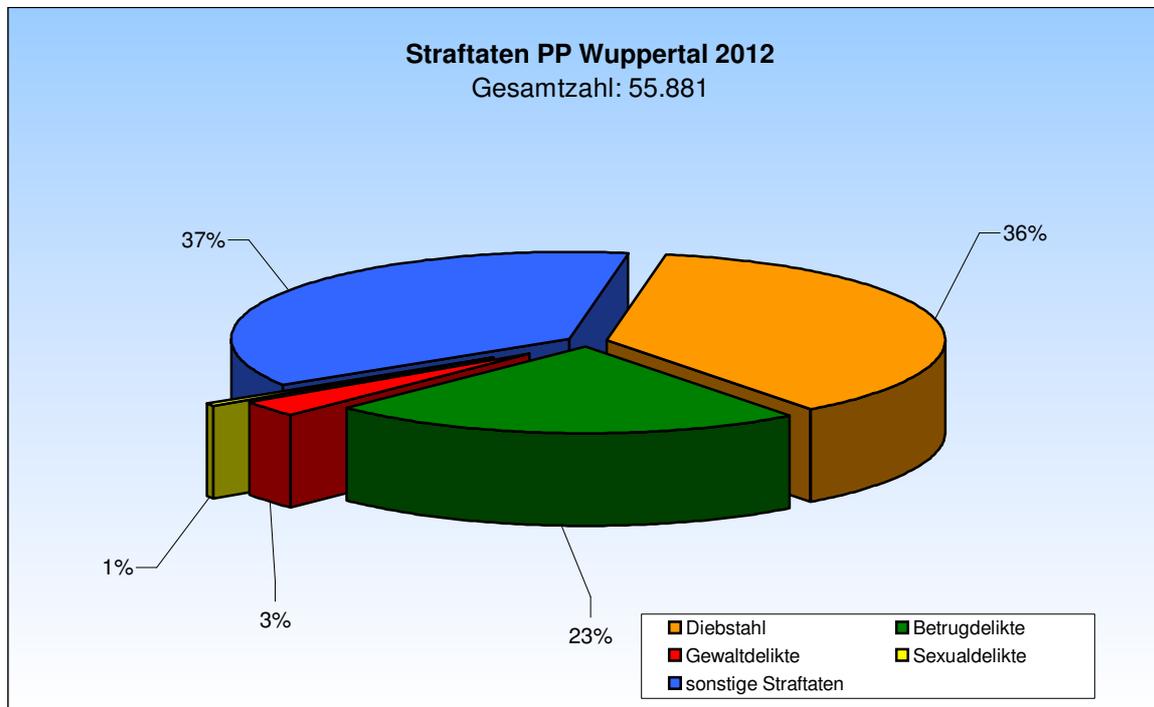
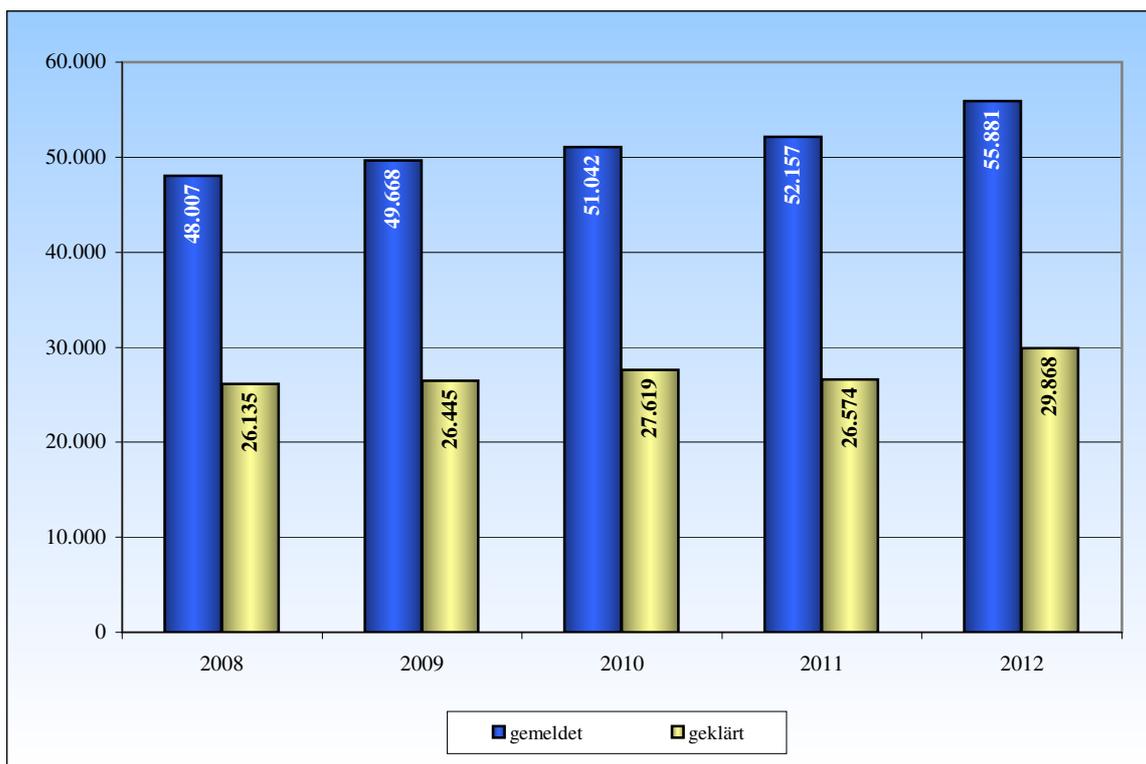
3.724 bzw. 7,14 %

angestiegen.

Die Aufklärungsquote erhöhte sich von 50,95 % im Jahr 2011 auf 53,45 %; mit 20.321 Tatverdächtigen wurden 685 Tatverdächtige weniger ermittelt als 2011.

Der Anstieg der allgemeinen Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf die gestiegene Anzahl bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten, hier insbesondere bei den Betrugsdelikten, zurückzuführen. Der Anteil der Vermögens- und Fälschungsdelikten an der Gesamtkriminalität liegt bei 26,7%.

Jahr	Straftaten gemeldet	Aufklärung		Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
		geklärt	in %	absolut	in %		
2008	48.007	26.135	54,44	415	0,87	632.930	7.585
2009	49.668	26.445	53,24	1.661	3,46	627.766	7.912
2010	51.042	27.619	54,11	1.374	2,77	623.464	8.187
2011	52.157	26.574	50,95	1.115	2,18	620.211	8.410
2012	55.881	29.868	53,45	3.724	7,14	618.765	9.031



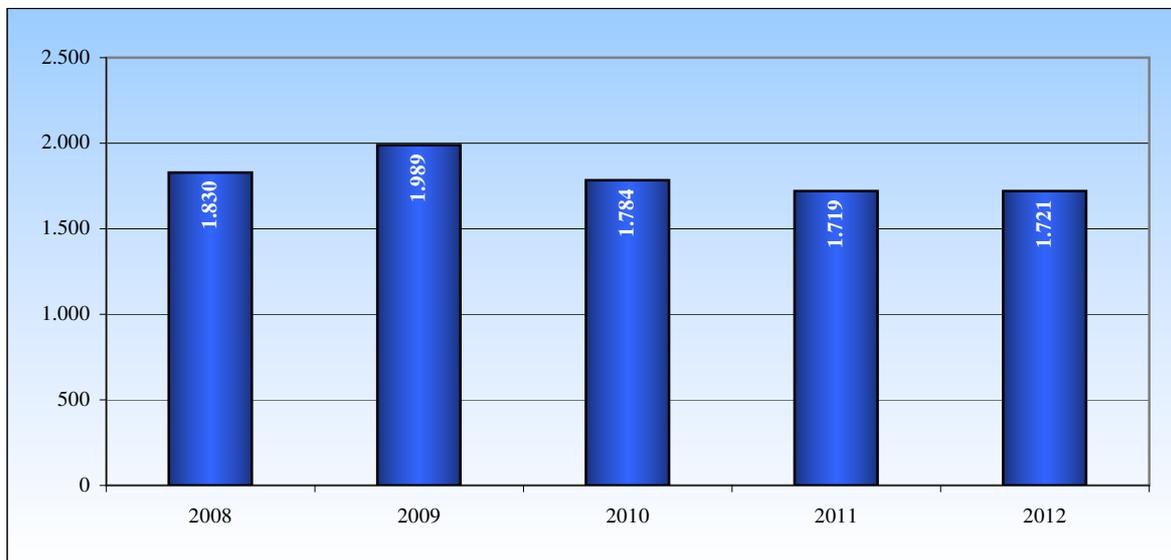
2.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2008	1.830	67,5	30	1,7
2009	1.989	73,1	159	8,7
2010	1.784	73,3	-205	-10,3
2011	1.719	70,5	-62	-3,6
2012	1.721	67,9	2	0,1



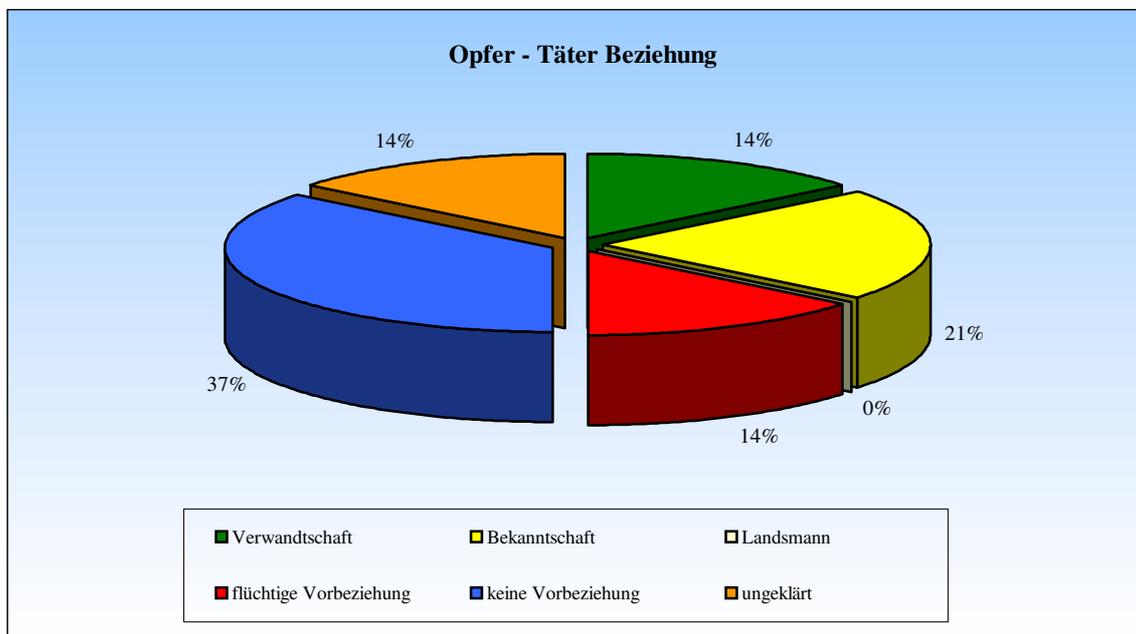
Nachdem in den Jahren 2006 bis 2009 die Gewaltkriminalität stetig zugenommen hat und die Jahre 2010 und 2011 ein Rückgang zu verzeichnen hatten, ist für das Jahr 2012 eine Stagnation der Fallzahlen zu erkennen. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die bekanntgewordenen Delikte nur um 2 Fälle = 0,1% zu.

2.2 Straftaten gegen das Leben

In Vergleich zum Vorjahr gingen die Straftaten gegen das Leben von 16 auf 15 Delikte zurück (-6,5%). In 10 Fällen handelte es sich um Versuchshandlungen. Von den 15 Straftaten konnten 10 aufgeklärt werden.

Opfer waren 10 Männer und 4 Frauen. Zu den Tatverdächtigen gehörten jeweils ein Kind (männlich) und ein Heranwachsender; 6 männliche und 2 weibliche Verdächtige waren Erwachsene.

Während der Tatausführung stand nur ein Tatverdächtiger unter dem Einfluss von Alkohol.



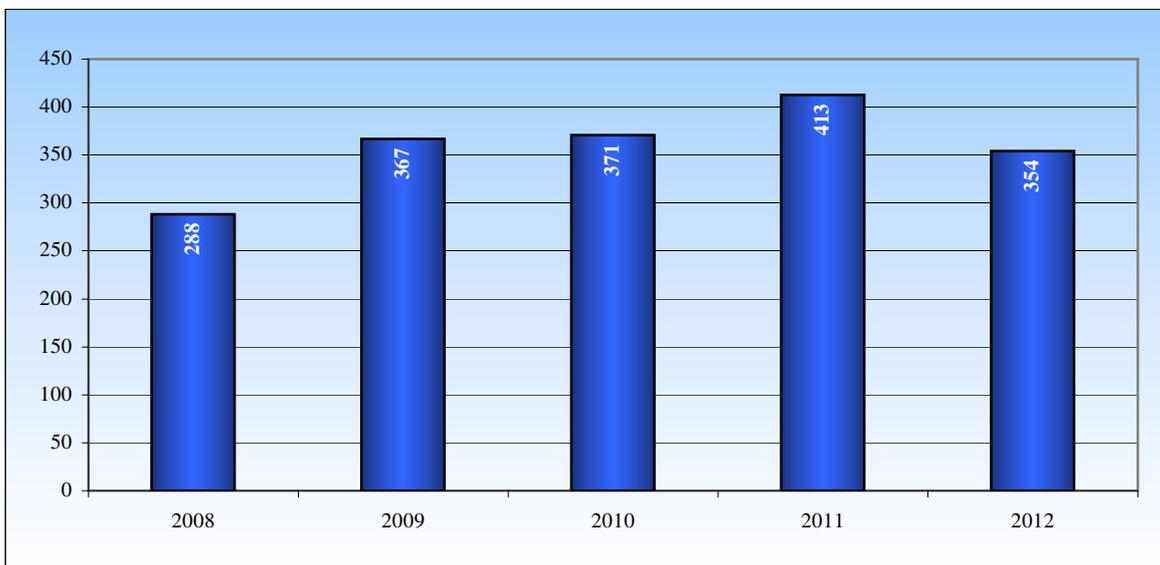
2.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist grundsätzlich gegenüber dem Vorjahr um 14,3% zurückgegangen und hat den niedrigsten Stand seit 2008 erreicht.

Die Fallzahlen bei der Vergewaltigung sind jedoch angestiegen (+20 Fälle = +27,8%). Die Aufklärungsquote für diesen Deliktsbereich lag für das vergangene Jahr bei 71,7%.

In den 89 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern sind 10 Fälle des Exhibitionismus vor Kindern und 37 Fälle von sexuellen Handlungen an Kindern enthalten.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Verge-waltigung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2008	288	73,6	45	56	87	49	30
2009	367	79,0	74	54	98	57	53
2010	371	67,1	59	66	103	68	44
2011	413	70,9	72	83	115	55	57
2012	354	69,8	92	30	89	55	68



Bei 354 angezeigten Delikten wurden insgesamt 306 Opfer bekannt (29 männlich / 277 weiblich). 263 Tatverdächtige konnten ermittelt werden.

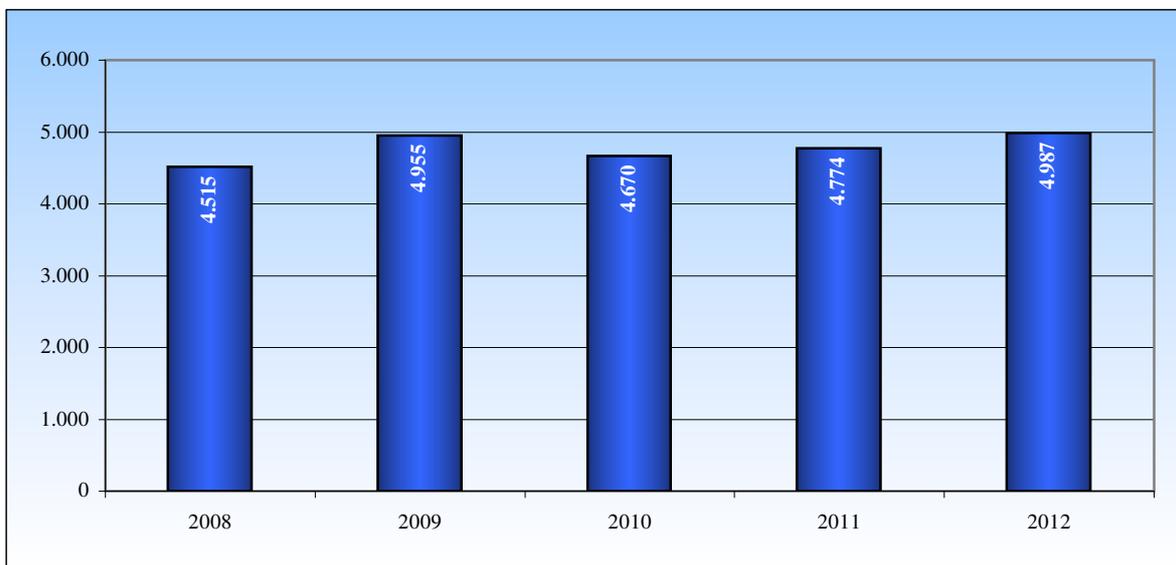
Bei der Tatausführung standen 53 Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss (20,1%) und 10 Tatverdächtige waren Konsumenten harter Drogen (3,8%).

2.4 Körperverletzungsdelikte

Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte hat im Vergleich zum Vorjahr um 213 Fälle (+4,5%) zugenommen. Ein besonders starker Zuwachs war bei der Zahl der vorsätzlichen leichten Körperverletzung (+212 Fälle = +6,1%) zu verzeichnen.

Die gefährlichen/schweren Körperverletzungsdelikte stagnierten nahezu im Vergleich zum Vorjahr (+5 Fälle = +0,4%). Im Gegensatz zum Jahr 2011 musste ein Körperverletzungsdelikte mit Todesfolge verzeichnet werden. Bei den Delikten der gefährlichen/schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen sind die Fallzahlen im Jahr 2012 allerdings rückläufig (-51 Fälle = -7,6%).

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2008	4.515	86,3	-	1.252	599	3.074	131
2009	4.955	86,9	-	1.373	519	3.401	147
2010	4.670	86,5	3	1.237	667	3.269	131
2011	4.774	86,9	-	1.112	668	3.488	151
2012	4.987	84,2	1	1.117	617	3.700	137

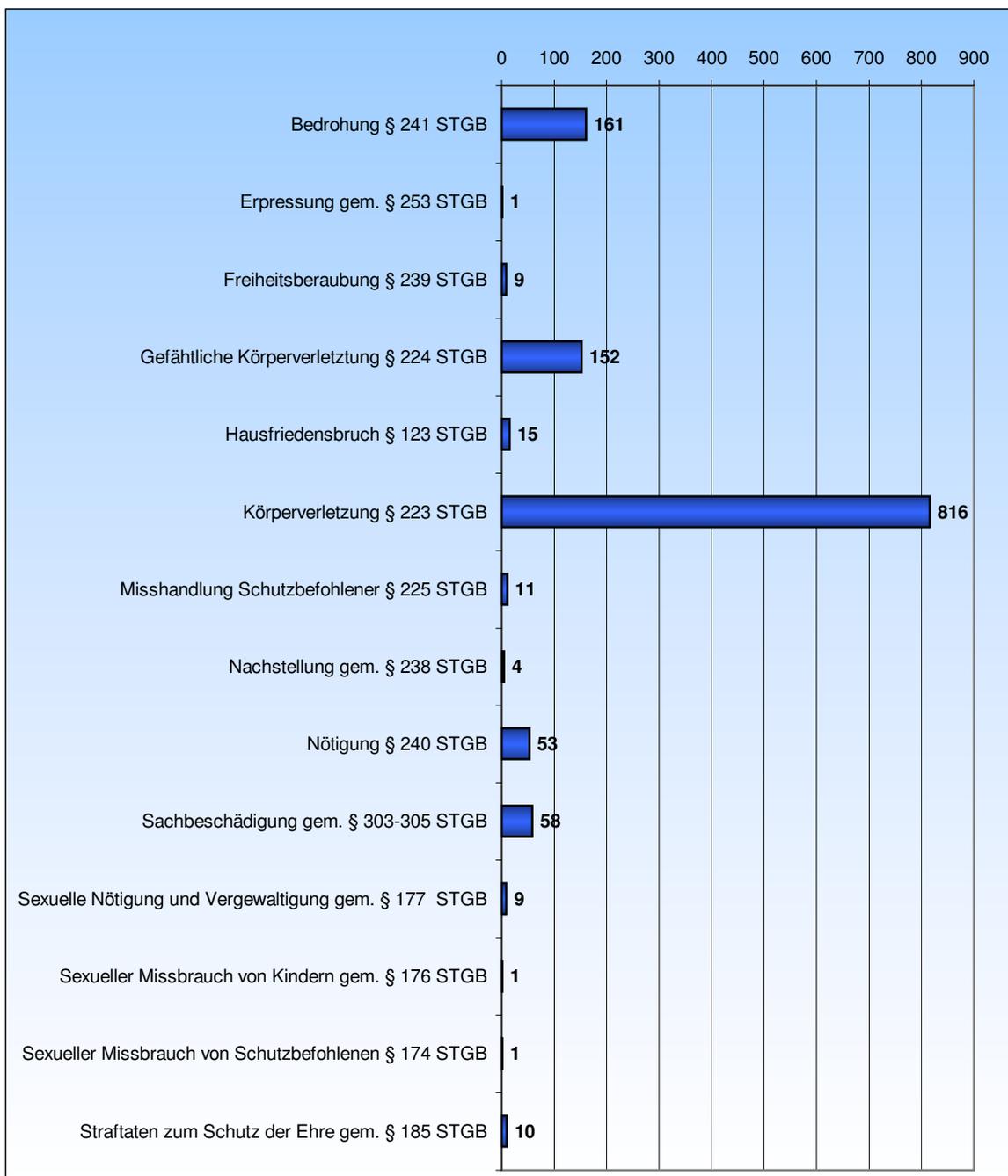


Insgesamt wurden 5.653 Personen (3.208 männlich u. 2.445 weiblich) Opfer von Körperverletzungen. In etwas mehr als der Hälfte der Fälle (58,7%) bestand eine Beziehung zwischen Täter und Opfer (Verwandtschaft/Bekanntschaft/flüchtige Vorbeziehung).

2.4.1 Häusliche Gewalt

Der Begriff "Häusliche Gewalt" bezeichnet Gewalttaten unter Menschen, die in einem Haushalt zusammenleben. Unter den Oberbegriff der häuslichen Gewalt fällt deshalb nicht nur Gewalt in Paarbeziehungen (vor, während und nach einer Trennung), sondern auch Gewalt gegen Kinder, Gewalt von Kindern gegenüber ihren Eltern, Gewalt zwischen Geschwistern und Gewalt gegen im Haushalt lebende ältere Menschen.

Im vergangenen Jahr wurden 1.311 Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 572 Fällen wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 43,6%). Dabei wurden in den meisten Fällen Körperverletzungsdelikte der einfachen und gefährlichen Art und der Bedrohung angezeigt.

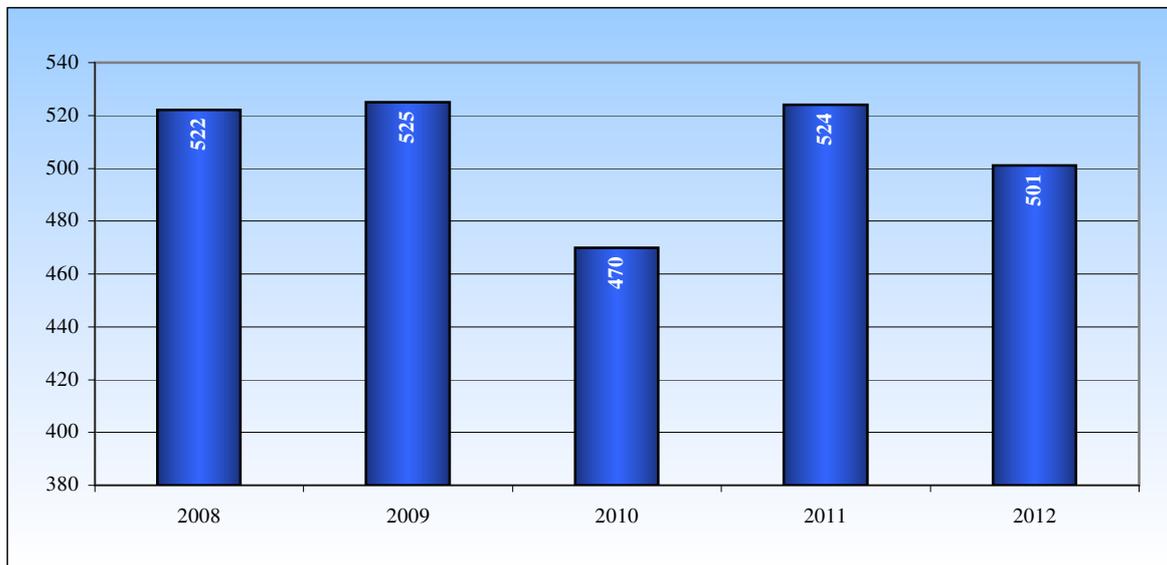


2.5 Raub

Nach einem Anstieg der Fälle bei den Raubdelikten im Jahr 2011 haben sich die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert (-23 Fälle = -4,4%).

Dem Rückgang beim Raub auf Zahlstellen und Geschäften (-16 Fälle) und dem räuberischen Angriff auf Kraftfahrer (-5 Fälle), stand ein leichter Anstieg beim Straßenraub (+6 Fälle) gegenüber. Unter Straßenraub wird auch die Deliktsart sonstige räuberische Erpressung auf Straßen, Wegen und Plätzen erfasst, die im Volksmund unter „Abzocke“ bei Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden verstanden wird. In diesem Deliktsbereich wurden 35 Fälle (Vorjahr 43 Fälle) registriert. Gerade diese Delikte müssen im Kontext mit den Körperverletzungen auf Straßen, Wegen und Plätzen betrachtet werden. Kommt zur Körperverletzung die Wegnahme von Geld oder Gegenständen hinzu, wird das Delikt strafrechtlich zum Raub.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäfte	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschenraub	Straßenraub	Raub in Wohnungen
2008	522	49,8	31	6	27	248	37
2009	525	51,2	56	1	30	222	20
2010	470	50,4	36	3	35	177	30
2011	524	50,6	59	7	26	244	24
2012	501	46,1	43	2	25	250	25



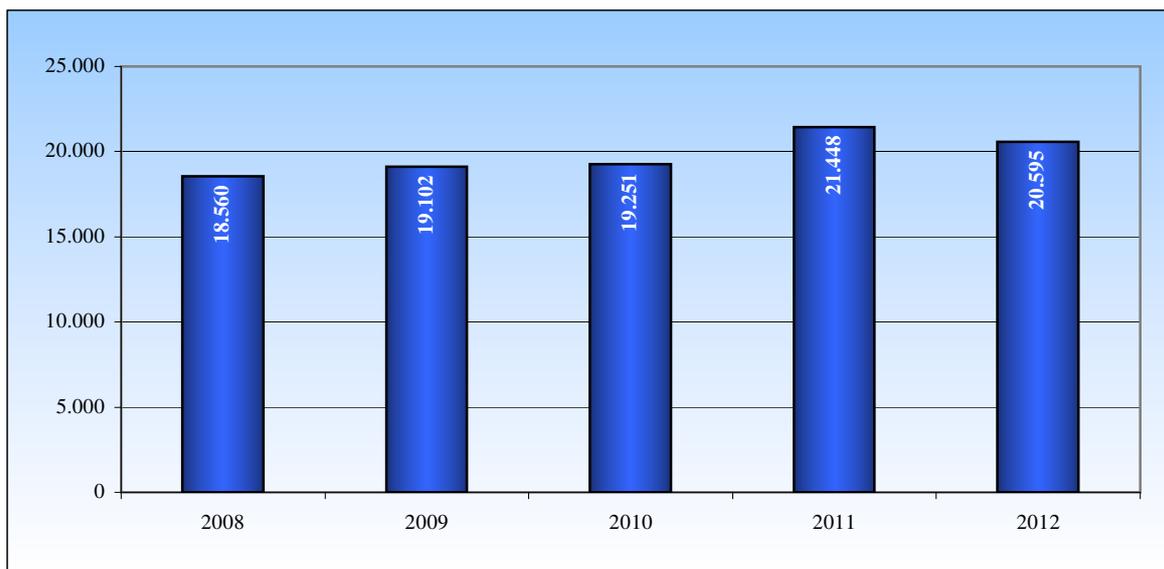
Während der Tatausführung standen 59 der insgesamt 299 bekannt gewordenen Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss, 26 zählten zu den Konsumenten harter Drogen.

In 38 Fällen wurde bei der Tatausführung mit der Schusswaffe gedroht, wobei es sich hier überwiegend um Raubdelikte auf Zahlstellen, Geschäfte und Spielhallen handelte. In keinem Fall wurde von der Schusswaffe Gebrauch gemacht.

2.6 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

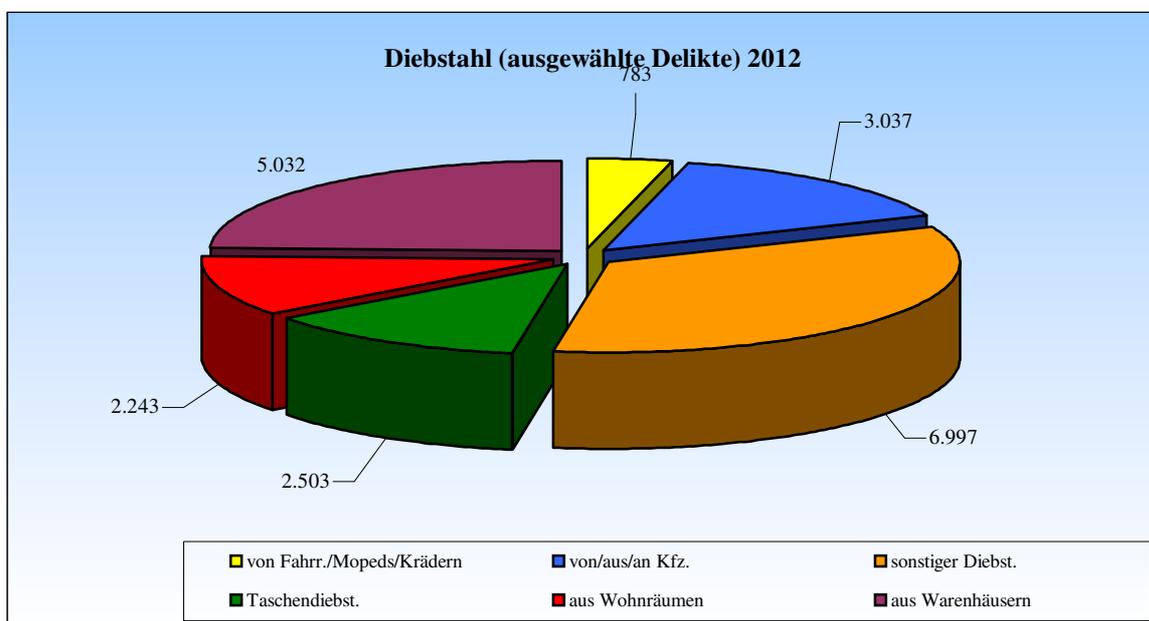
Die Eigentumsdelikte verzeichneten insgesamt einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (-380 Fälle = -4,9%).

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2008	18.560	31,5	11.723	42,0	6.837	13,3
2009	19.102	32,6	12.537	42,8	6.565	13
2010	19.251	31,2	12.862	40,4	6.389	12,5
2011	21.448	28,9	13.835	38,1	7.613	12,3
2012	20.595	27,2	13.362	35,9	7.233	11,1



ausgewählte Diebstahlsdelikte

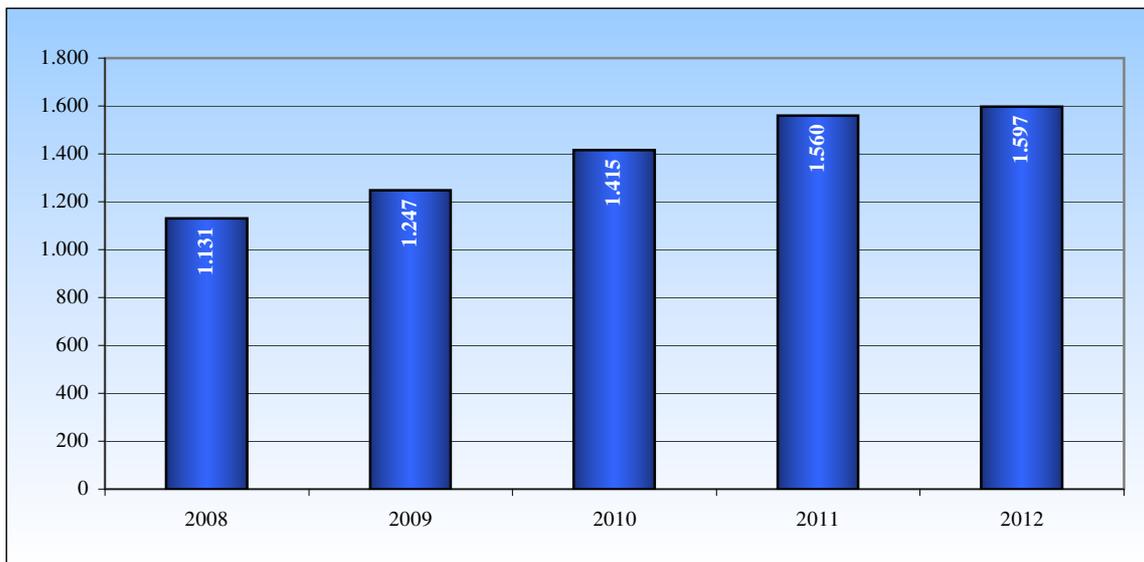
	2008	2009	2010	2011	2012
von Fahr./Mopeds/Krädern	761	748	679	694	783
von/aus/an Kfz.	2.801	3.269	2.839	3.480	3.037
sonstiger Diebst.	6.890	6.156	6.145	6.181	6.997
Taschendiebst.	1.724	2.089	2.367	2.963	2.503
aus Wohnräumen	1.743	1.807	1.988	2.219	2.243
aus Warenhäusern	4.641	5.033	5.233	5.911	5.032
Gesamt	18.560	19.102	19.251	21.448	20.595



Von den ermittelten Tatverdächtigen (4.950) wohnten 3.757 (75,9%) im Präsidialbereich. 2.684 Tatverdächtige oder 54,2% sind bereits polizeilich in Erscheinung getreten, 332 (6,7%) sind als Konsumenten harter Drogen bekannt.

2.6.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2008	1.131	-354	14,4
2009	1.247	116	10,8
2010	1.415	168	12,8
2011	1.560	145	13,7
2012	1.597	37	9,9



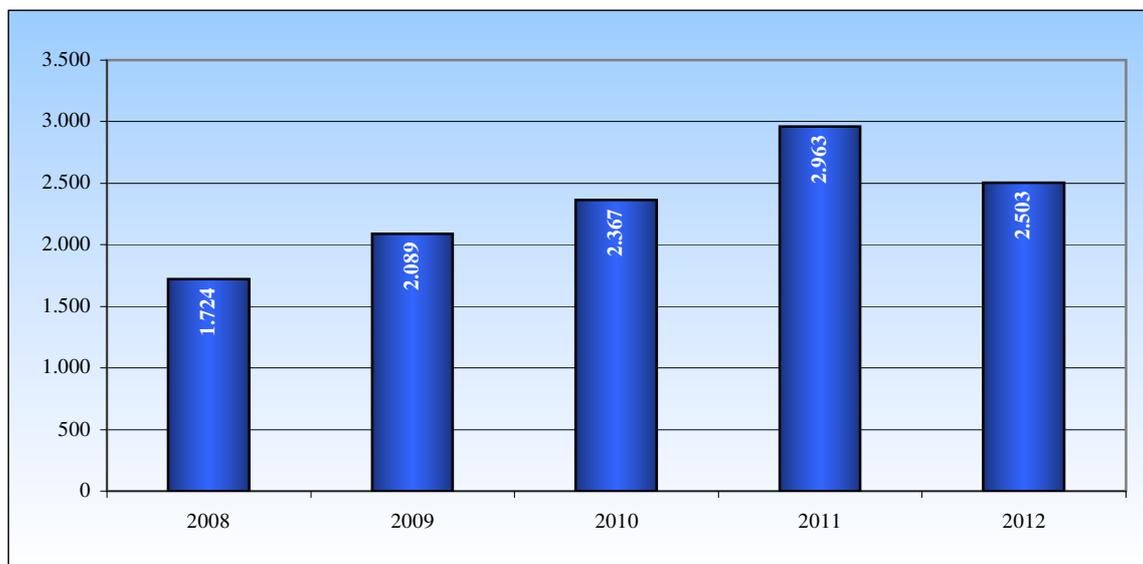
Im Jahr 2012 wurden 1.597 Fälle von Wohnungseinbruchdiebstahl registriert, davon konnten 9,9% aufgeklärt werden.

Von den insgesamt 1.597 Fällen wurden 784 Delikte (49,1%) zur Tageszeit (06-21 Uhr) verübt. Eingeschlossen in die Gesamtzahl sind die *versuchten* Wohnungseinbruchdiebstähle, die 43,1 % aller Fälle ausmachten und somit im Vergleich zum Vorjahr erneut um 1,4% zunahmen. Die Anzahl der im Versuch gescheiterten Straftaten lässt vermuten, dass die landesweite Kampagne gegen den Wohnungseinbruch "Riegel vor!" nochmals zu besseren Sicherungen und aufmerksameren Nachbarn geführt hat.



2.6.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2008	1.724	245	3,0
2009	2.089	365	3,5
2010	2.367	278	2,3
2011	2.963	596	2,8
2012	2.503	-460	2,3



Das Anzeigenaufkommen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr (-460 Fälle = -15,5%) und ist damit seit 2008 erstmals deutlich rückläufig.

Insgesamt wurden 76 Tatverdächtige ermittelt (davon waren 54 Nichtdeutsche). Dieser Deliktsbereich - Täter sind häufig überörtlich tätige und sehr mobile Personen - ist besonders schwer aufzuklären.

2.6.3 Kfz-Delikte

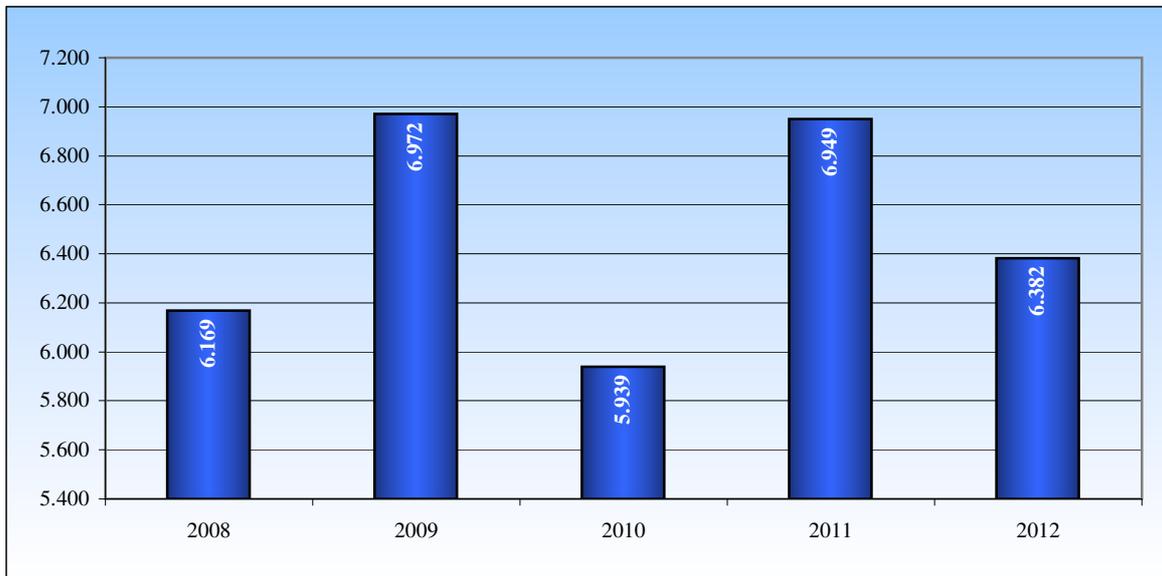
Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafrädern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Unterschl.	Sachbesch. an Kfz.
2008	6.169	11,6	183	265	1.641	977	64	3.039
2009	6.972	11,3	197	284	1.935	1.137	57	3.362
2010	5.939	11,1	215	283	1.578	1.046	62	2.755
2011	6.949	11,2	200	185	2.196	1.084	79	3.205
2012	6.382	10,0	217	230	* 2820		60	3.055

* Deliktsfelder Diebst. aus Kfz und Diebst. an Kfz wurden zusammengefasst

Die Delikte rund um das Kfz sind 2012 mit 6.382 Fällen gegenüber dem Vorjahr (6.949 Fälle), das wiederum eine Steigerung von 17% gegenüber 2009 aufwies, deutlich zurückgegangen.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es Zunahmen in den Deliktsbereichen Diebstahl von Kraftwagen (+17 Fälle = +8,5%) und den Diebstählen von Krafrädern (+45 Fälle = +24,3%). Abnahmen gab es bei den Diebstählen an/aus Kfz (-460 Fälle = -14,0%) und den Sachbeschädigungen an Kfz (-150 Fälle = 4,7%). Die Deliktsfelder „Diebstahl an Kfz“ und „Diebstahl aus Kfz“ wurden 2012 erstmals statistisch zusammengefasst in „Diebstahl an/aus Kfz“.

Bevorzugtes Diebesgut waren wie in den Vorjahren insbesondere mobile Navigationsgeräte und Gegenstände, die gut sichtbar im Fahrzeug hinterlassen wurden.



2.7 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2008	10.670	79,4	8.933	3.501	369	73	395
2009	10.002	72,8	7.892	2.416	468	69	463
2010	12.584	75,6	10.347	3.243	611	70	769
2011	11.153	71,1	8.989	2.749	567	35	612
2012	14.905	76,8	12.715	2.963	598	29	733

Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten wurde im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von 3.752 Fällen = +33,6% verzeichnet.

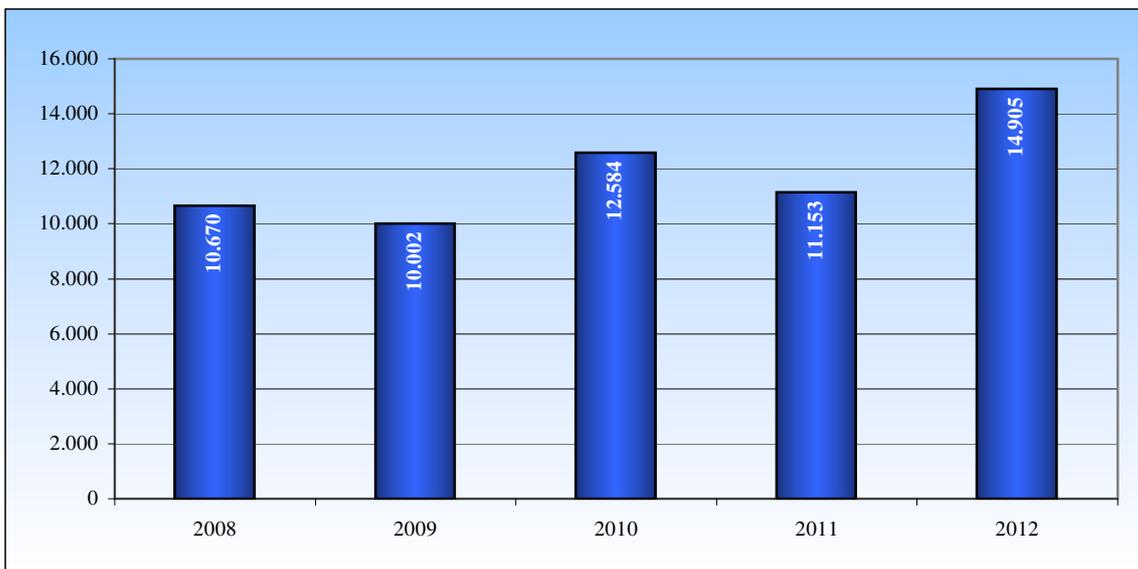
Eine Zunahme der Fallzahlen war bei den Leistungerschleichungen "Schwarzfahren" (+214 Fälle = +7,8%) festzustellen. Es handelt sich um ein Kontrolldelikt, bei dem Schwankungen in der Anzahl der Straftaten mit der Intensität der Überprüfungen zusammenhängen. Des Weiteren gab es im Jahr 2012 einen erheblichen Anstieg der „sonstige weitere Betrugsarten“. Hier erhöhten sich die Fallzahlen um 3.047 Fälle. Dies entspricht einem Anstieg von 209,4%.

Ursächlich für diese hohe Zunahme war ein Großverfahren, dass ca. 2.800 Fälle ausmachte.

Weitere Delikte mit Fallzahlensteigerung:

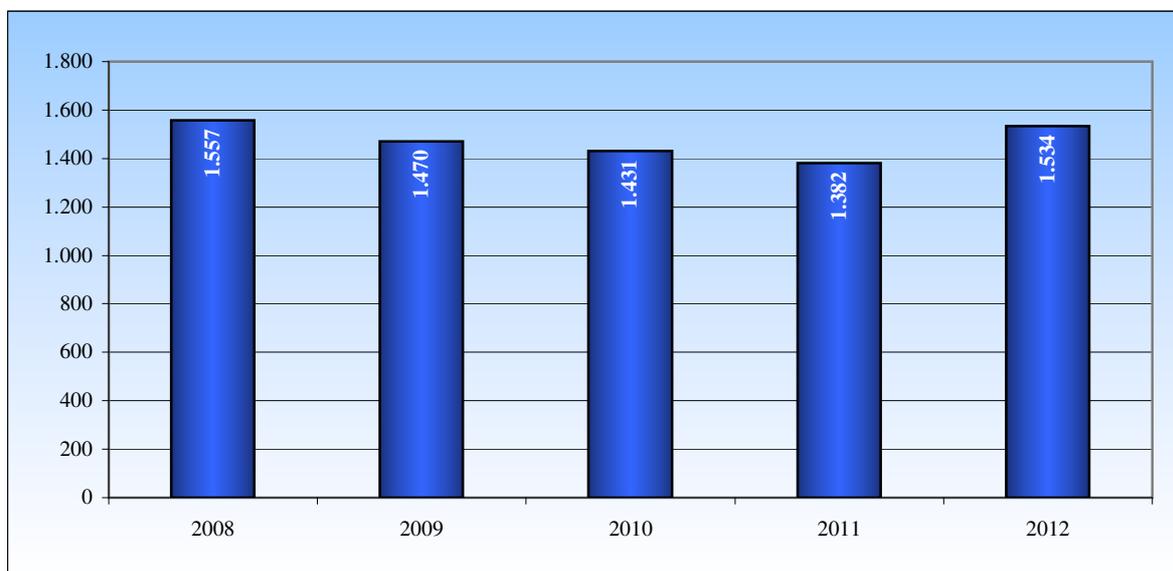
- Urkundenfälschung (+121 Fälle = +19,8%)
- Abrechnungsbetrug (+198 Fälle = +230,2%)
- Warenbetrug (+278 Fälle = +44,6%)

Die Fallzahlen beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren) sind nahezu gleich geblieben; 2011: 79 Fälle, 2012: 84 Fälle. Diese Entwicklung korrespondiert mit der allmählichen Verdrängung des Lastschriftverfahrens zugunsten der Zahlung unter Einsatz von Debitkarten mit PIN. Beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN (-79 Fälle = -28,2%) sanken die Fallzahlen ab.



2.8 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2008	1.557	93,9	-32	11	-16
2009	1.470	93,5	-87	15	4
2010	1.431	93,1	-39	16	1
2011	1.382	90,1	-49	10	-6
2012	1.534	91,5	152	14	4



Die Gesamtzahl der Rauschgiftdelikte beinhaltet auch die Fälle der direkten Beschaffungskriminalität. Im Jahr 2012 wurden 3 Fälle bekannt. Hierbei handelte es sich um Fälle von Diebstählen und Fälschungen von Rezepten, mit denen Betäubungsmittel erworben wurden.

Mit 1.534 Straftaten wurde im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg verzeichnet. Die Fallzahlen beim Besitz und Handel von Betäubungsmitteln nahmen insgesamt zu, mit Ausnahme beim Handel mit Kokain.

Fallzahlen im Präsidialbereich

	Besitz von BTM		Handel mit BTM	
	2011	2012	2011	2012
Heroin	111	121	25	52
Kokain	18	22	11	7
Cannabis	716	724	100	116

3. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

2012	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	20.321	14.992	5.329	755	2.022	1.989	15.555
Straftaten gg. das Leben	10	8	2	1	0	1	8
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	263	256	7	8	30	31	194
Rohheitsdelikte	6.036	4.910	1.126	189	662	562	4.623
Diebstahl gesamt	4.950	3.358	1.592	430	799	402	3.319
Vermögens-/ Betrugs- Fälschungsdelikte	6.325	4.363	1.962	45	383	684	5.213
sonstige Straftatbestände	4.439	3.403	1.036	178	549	501	3.211
Strafrechtliche Nebengesetze	1.878	1.637	241	10	191	263	1.414
davon Rauschgiftdelikte	1.426	1.253	173	7	174	221	1.024
Gewaltkriminalität (Summe)	1.598	1.358	240	93	296	224	985
Straßenkriminalität (Summe)	2.000	1.732	268	137	428	332	1.103

Im Jahr 2012 waren bei den Gesamttatverdächtigen 23,5 % unter 21 Jahre alt. Diese teilten sich wiederum in 15,8 % Kinder, 42,5 % Jugendliche und 41,7 % Heranwachsende auf. Der größte Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen trat bei den Diebstahlsdelikten, gefolgt von den Rohheitsdelikten (entspricht den Delikten der Gewaltkriminalität), in Erscheinung. 16,1 % aller Diebstahldelikte wurde von Jugendlichen begangen.

Im Bereich der Rohheitsdelikte sind Jugendliche mit einem Anteil von 10,9 % und die Heranwachsenden mit 9,3 % vertreten. Dies betraf speziell die Körperverletzungsdelikte (gefährliche/schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen, die vorsätzlich leichte Körperverletzung und die Bedrohung).

Bei den Vermögensdelikten war erkennbar, dass Jugendliche und Heranwachsende nicht nur durch Leistungserschleichungen ("Schwarzfahren"), sondern auch durch Betrugstaten im Zusammenhang mit Internet-Auktionen auffielen.

Der Anteil der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, die von Jugendlichen und Heranwachsenden begangen wurden, blieb gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Erwachsene Tatverdächtige traten hauptsächlich im Bereich der Rohheitsdelikte, Diebstahlsdelikte sowie der Vermögens- und Fälschungsdelikte in Erscheinung.

3.1 Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität

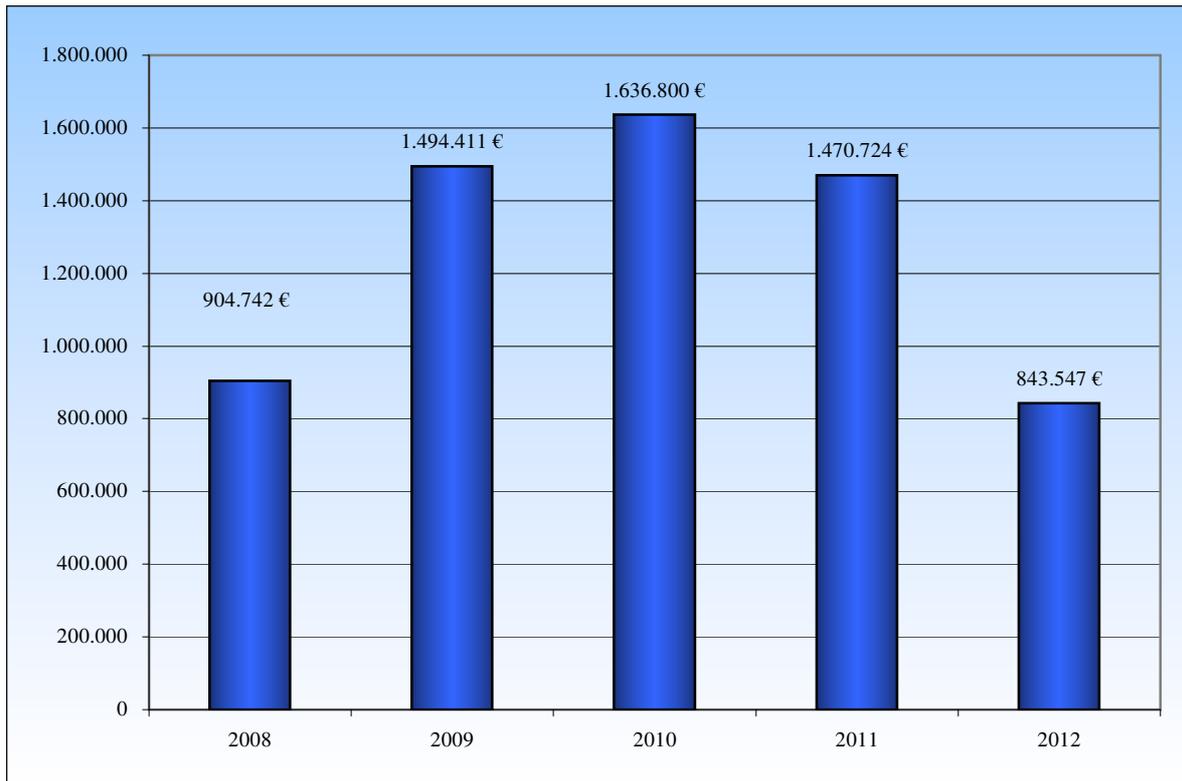
2012	TV gesamt	TV deutsch	TV Nichtdt.	Anteil der Ndt. in %
Straftaten gesamt	20.321	14.813	5.508	27,10
Straftaten gg. das Leben	10	8	2	20,00
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	263	210	53	20,15
Rohheitsdelikte	6.036	4.401	1.635	27,09
Diebstahl gesamt	4.950	3.389	1.561	31,54
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	6.325	4.513	1.812	28,65
sonstige Straftatbestände	4.439	3.514	925	20,84
Strafrechtliche * Nebengesetze	1.878	1.430	448	23,86
davon Rauschgiftdelikte	1.426	1.148	278	19,50
Gewaltkriminalität (Summe)	1.598	1.135	463	28,97
Straßenkriminalität (Summe)	2.000	1.506	494	24,70

* hierin sind auch Verstöße gegen Aufenthaltsrechtliche Bestimmungen enthalten

Die Zahlen lassen vermuten, dass mangelnde sprachliche und kulturelle Sozialisation die Entstehung von Gewaltdelikten begünstigen und insbesondere Unterschiede zur Lebensweise der Herkunftsgesellschaft sich bei den prozentual hohen Anteilen von nichtdeutschen Tatverdächtigen bei Straftaten gegen das Leben, die sexuelle Selbstbestimmung sowie Roheitsdelikten auswirken. Dementsprechend ist der Prozentanteil bei der Gewaltkriminalität hoch. Dabei muss berücksichtigt werden, dass es sich in aller Regel nur um eine kleine Gruppe von Menschen mit Migrationshintergrund handelt, die aufgrund einer noch nicht lange währenden Integrationszeit auffällig werden, während generell bei Migranten der Anteil der rechtstreuen Einwohner dann dem der Deutschen entspricht, wenn die sozialen Bedingungen entsprechend ausgestaltet sind.

4. Finanzermittlung

Gesamtbetrag der abgeschöpften Werte beim PP Wuppertal: 843.547 €



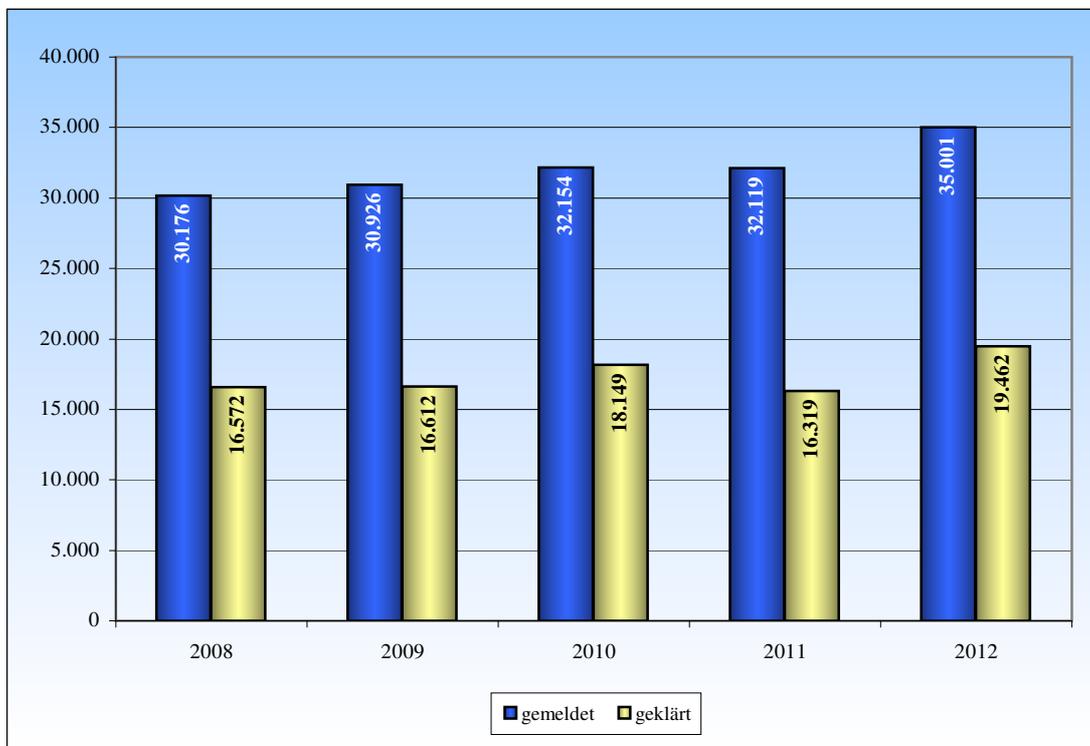
Insgesamt wurde 56 mal erfolgreich der Gewinn aus einer Straftat abgeschöpft.

Die Summe der durch Vermögensabschöpfung zugunsten des Landes erzielten Erlöse schwankt insbesondere deshalb, weil die Realisierbarkeit von polizeilich und staatsanwaltschaftlich beantragten Vermögenseinziehungen von Einzelfallgestaltungen abhängt und diese Einzelfälle gelegentlich, wie 2010, die Abschöpfung besonders hoher Summen ermöglichen.

Unverändert wird in allen geeigneten Fällen versucht, neben der Strafe für die Täter auch eine Abschöpfung aller Gewinne aus den Straftaten zu erzielen.

1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Wuppertal

Jahr	Straftaten		Aufklärung in %	Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
	gemeldet	geklärt		absolut	in %		
2008	30.176	16.572	54,92	2.230	7,98	356.420	8.466
2009	30.926	16.612	53,72	750	2,49	353.308	8.753
2010	32.154	18.149	56,44	1.228	3,97	351.050	9.159
2011	32.119	16.319	50,81	-35	-0,11	349.721	9.184
2012	35.001	19.462	55,60	2.882	8,97	349.470	10.015



Die Gesamtfallzahlen für die Stadt Wuppertal haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Insbesondere bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten sind die Fallzahlen stark angestiegen (+3.661 Fälle). Hier tritt besonders der Betrugsbereich mit einer Zunahme von 3.450 Fällen in den Vordergrund. Darunter fällt auch das Deliktsfeld der „sonstigen weiteren Betrugarten“, die eine Zunahme von 2.982 Fälle ausmachen. Ursächlich dafür ist ein Internetbetrugsverfahren. Das Erschleichen von Leistungen verbuchte ebenfalls eine leichte Erhöhung ("Schwarzfahren": +47 Fälle). Dabei handelt es sich um ein Kontrolldelikt, daher ist zu vermuten, dass der Anstieg auf einer Erhöhung der Kontrollen durch die Verkehrsbetriebe beruht. Gegenläufig ist die Entwicklung beim Diebstahl allgemein, der mit 1.150 Fälle (-8,4%) zurückgegangen ist.

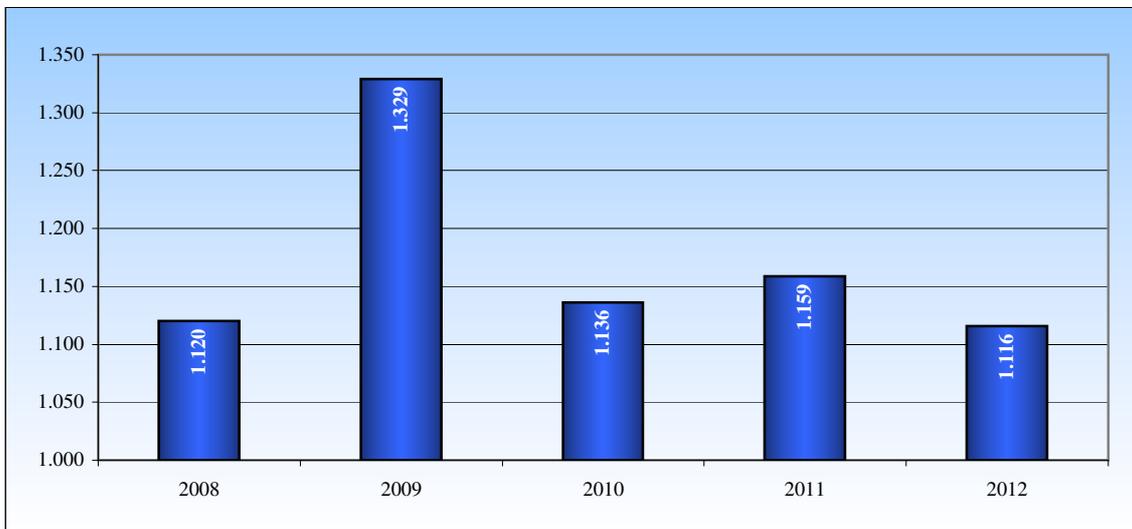
1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2008	1.120	72,9	28	2,6
2009	1.329	71,6	209	18,7
2010	1.136	72,7	-193	-14,5
2011	1.159	68,1	23	2,0
2012	1.116	65,6	-43	-3,7



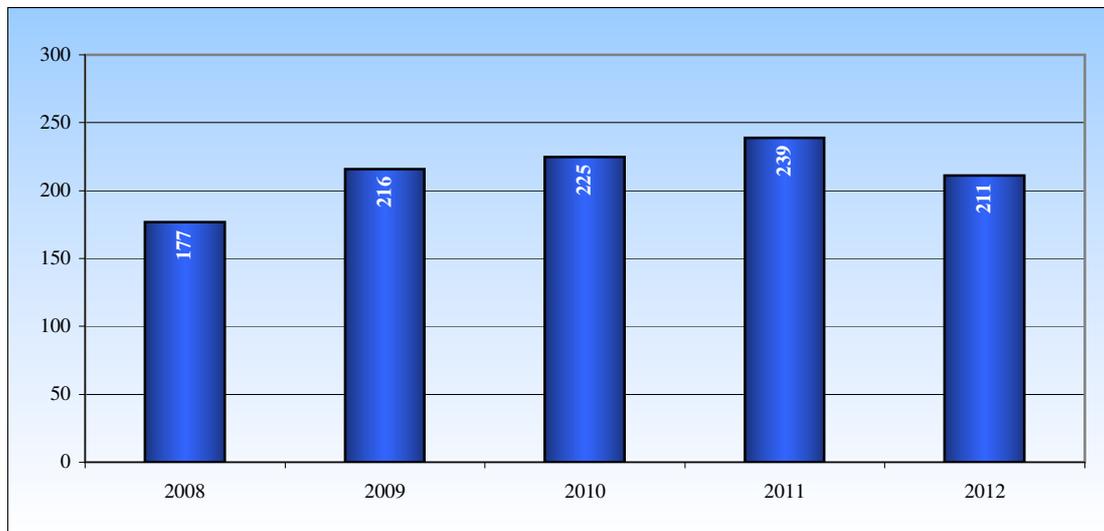
Nachdem im Jahr 2009 noch ein Höchststand in diesem Deliktsfeld zu verzeichnen war, ist für 2012 ein Rückgang und zugleich auch der niedrigste Stand der letzten fünf Jahre zu registrieren (-43 Fälle = -3,7%). Bei der Gewaltkriminalität haben die Deliktsbereiche der gefährlichen und schweren Körperverletzung (-39 Fälle) sowie der Bereich der Raubstraftaten (-15 Fälle) abgenommen.

1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (insgesamt 211 Fälle) nahmen gegenüber dem Vorjahr ab (-28 Fälle).

Im Bereich der „Vergewaltigung“ (+10 Fälle) und des „Ausnutzens sexueller Neigungen“ (+6 Fälle) erhöhten sich die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr. Bei den 40 Fällen des Deliktsfelds „Ausnutzen sexueller Neigungen“ handelte es sich um die Verbreitung pornographischer Erzeugnisse. Die Deliktszahlen zur "sexuellen Nötigung" und der "sexuelle Missbrauch von Kinder" ist zurückgegangen.

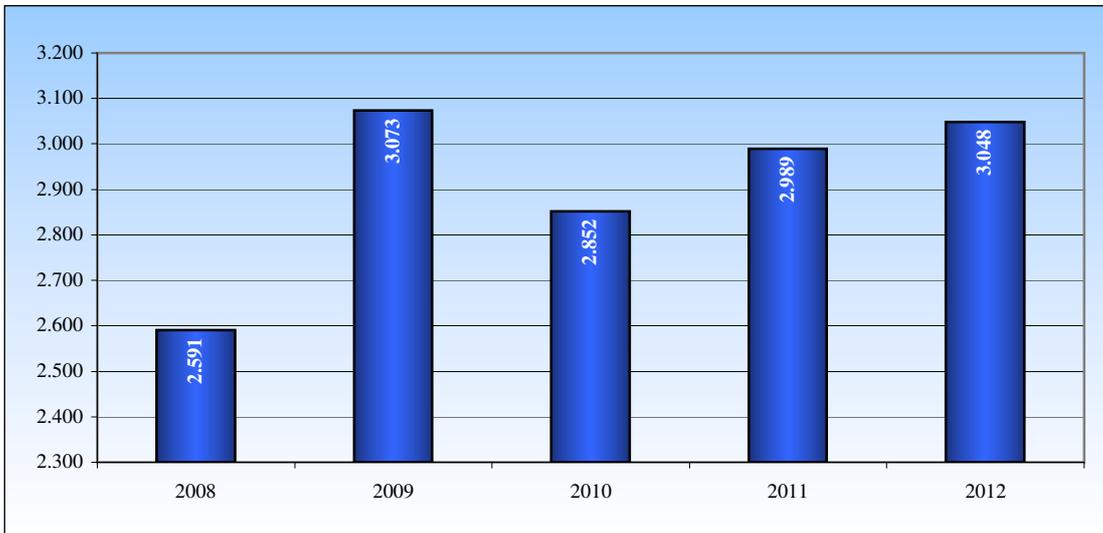
Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	Verge- waltung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. sex. Neigungen
2008	177	73,5	32	31	56	30	13
2009	216	78,2	47	28	63	35	26
2010	225	65,8	38	36	61	42	36
2011	239	66,5	40	47	62	39	34
2012	211	64,9	50	18	55	35	40



1.3 Körperverletzungsdelikte

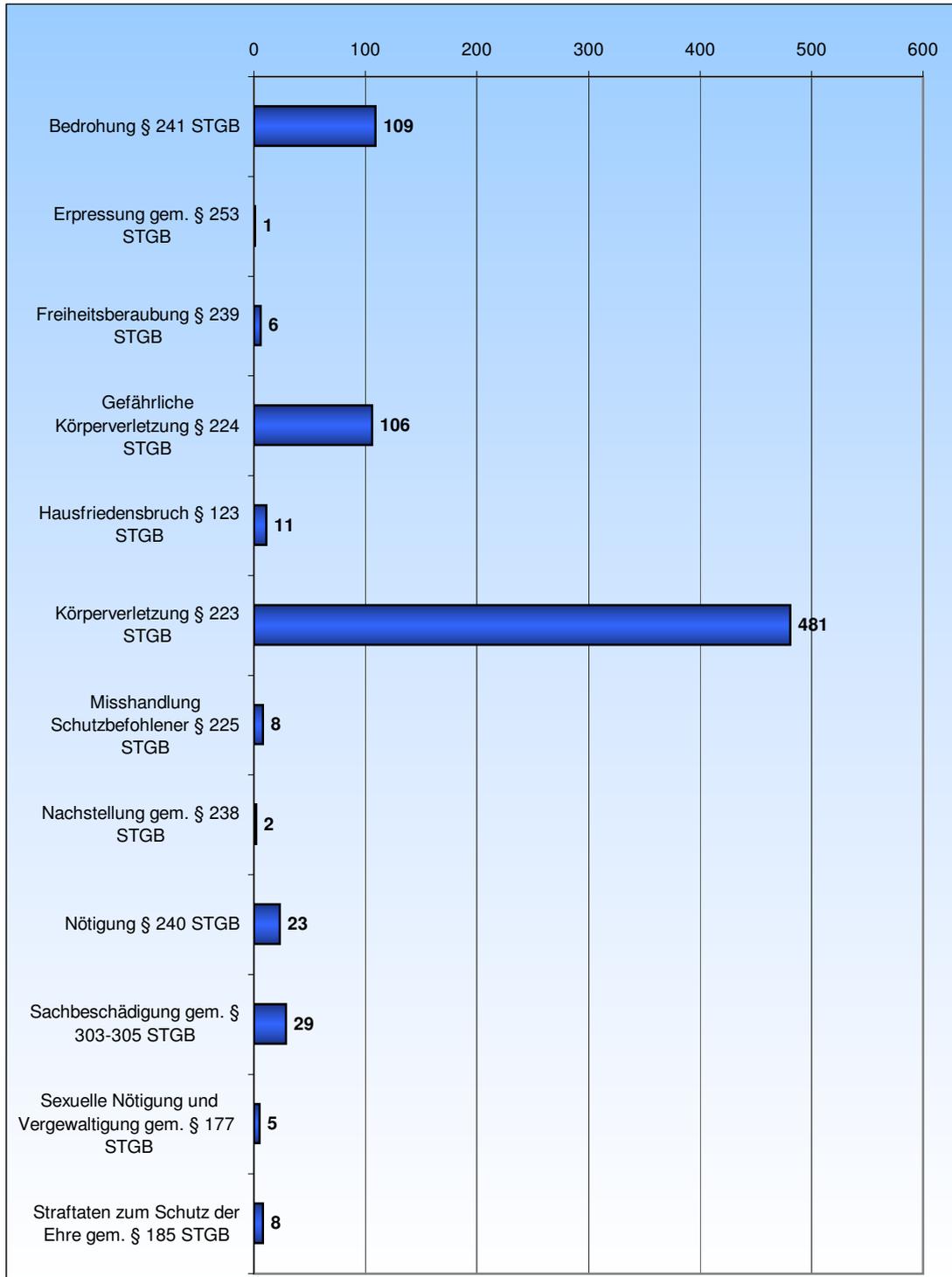
Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte nahm im Vergleich zum Vorjahr leicht zu (+59 Fälle = +1,9%). Dabei war insbesondere eine Zunahme der vorsätzlichen leichten Körperverletzung (+112 Fälle = +5,2%) festzustellen. Bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung (-39 Fälle = -5,3%) sowie der fahrlässigen Körperverletzung (-16 Fälle = -17,6%) haben die Fallzahlen abgenommen

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2008	2.591	85,3	-	735	345	1.749	66
2009	3.073	85,5	-	892	345	2.077	81
2010	2.852	85,8	1	770	416	2.000	62
2011	2.989	84,7	-	737	450	2.144	91
2012	3.048	85,4	-	698	379	2.256	75



1.3.1 Häusliche Gewalt

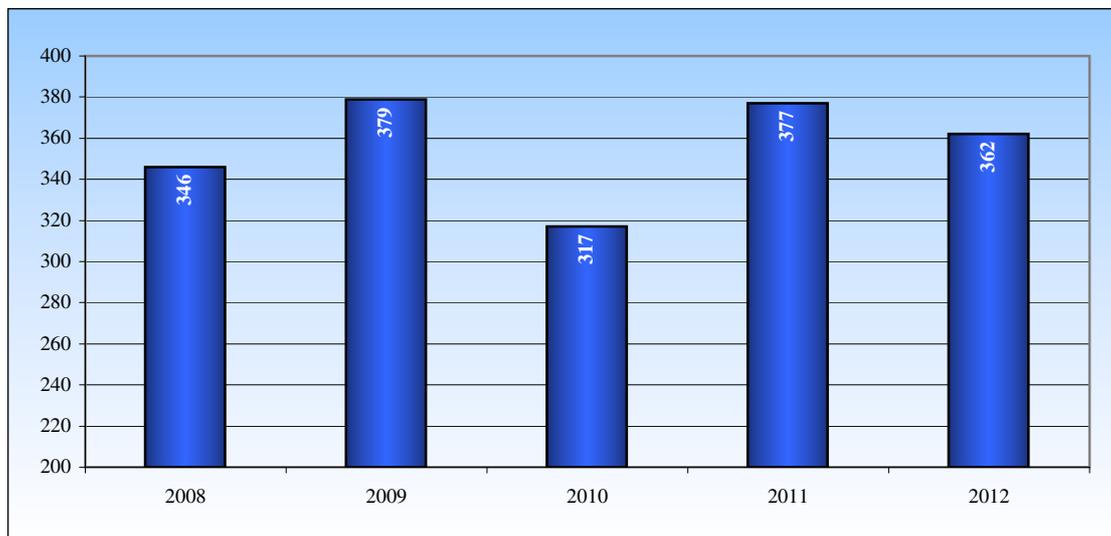
Im vergangenen Jahr wurden 769 Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt erstattet. Dabei wurden in den meisten Fällen Delikte der einfachen gefährlichen Körperverletzung und der Bedrohung angezeigt. In 289 Fällen wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 37,6%).



1.4 Raub

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen insgesamt leicht zurückgegangen (-15 Fälle = - 3,9%). Einen Anstieg gab es im Bereich des Straßenraubes (+20 Fälle = +11,9%). Rückläufig sind die Fallzahlen bei den Delikten des Raubes auf Zahlstellen und Geschäften (-23 Fälle = - 44,2%). Bei den Raubstrafaten in Wohnungen (-1 Fall) und dem Handtaschenraub (-1 Fall) sind die Fallzahlen leicht nachlassend.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäfte	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschen- raub	Straßen- raub	Raub in Wohnungen
2008	346	50,6	22	5	20	166	28
2009	379	51,5	38	1	24	180	14
2010	317	51,7	30	2	18	123	23
2011	377	50,1	52	3	20	168	14
2012	362	42,3	29	2	19	188	13

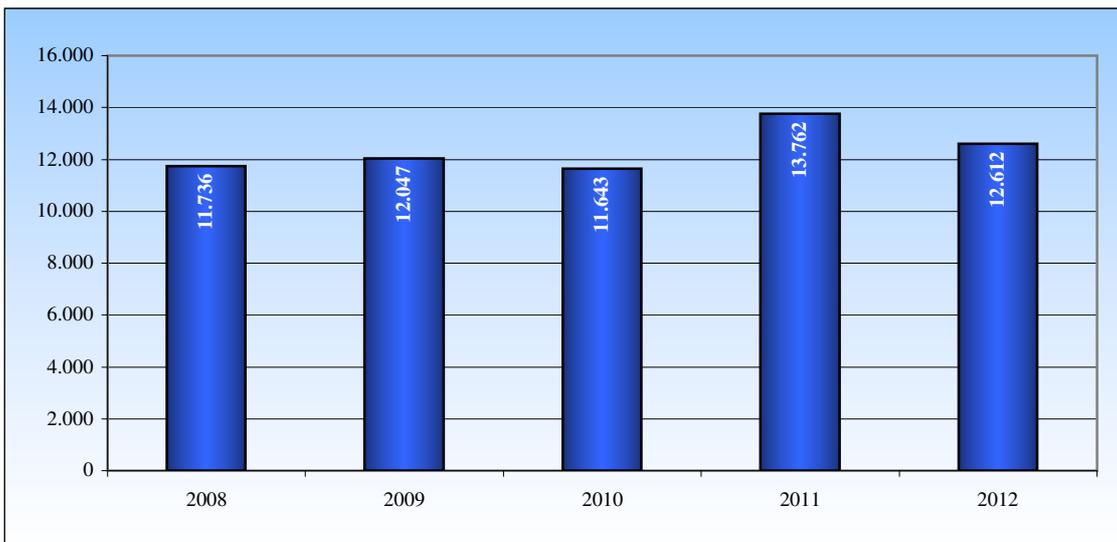


1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Die Eigentumsdelikte insgesamt verzeichneten einen Rückgang (-1.150 Fälle = -8,4%).

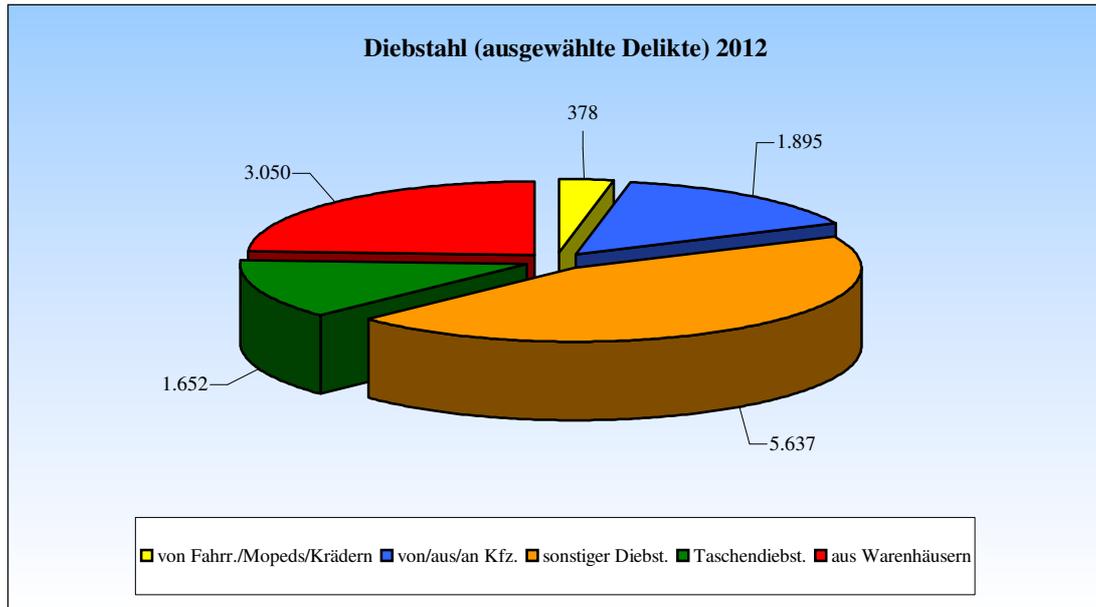
Die Zahlen aller Diebstahlsdelikte beinhalten auch die Diebstähle rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl. Über diese Entwicklungen wird gesondert berichtet.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2008	11.736	30,4	7.194	42,4	4.542	11,4
2009	12.047	33,1	7.759	44,1	4.288	13,2
2010	11.643	32,1	7.936	40,8	3.707	13,4
2011	13.762	29,5	8.742	39,1	5.020	12,6
2012	12.612	26,4	8.203	34,9	4.409	10,6



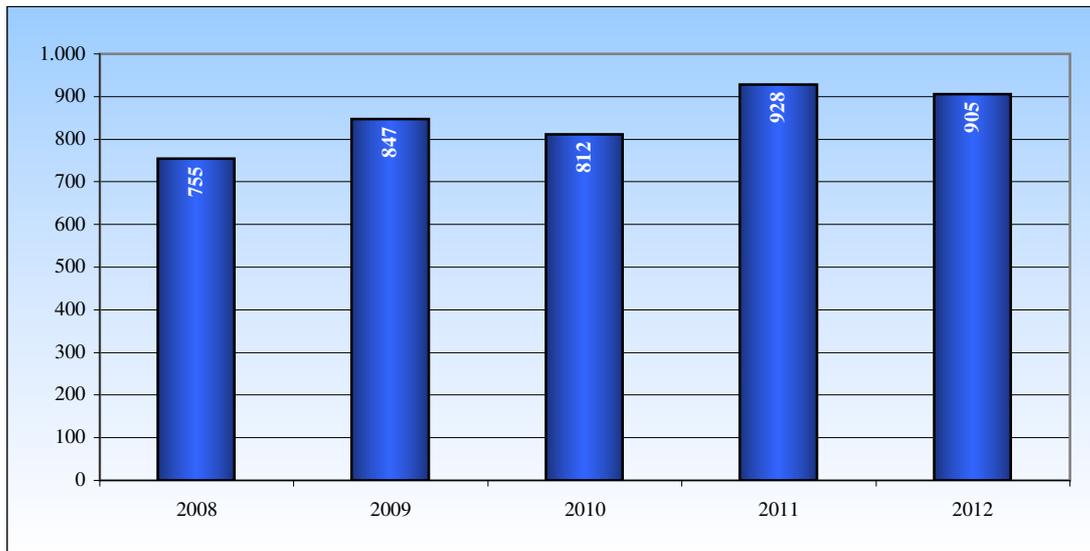
ausgewählte Diebstahlsdelikte

	2008	2009	2010	2011	2012
von Fahr./Mopeds/Krädern	431	465	353	387	378
von/aus/an Kfz.	1.751	2.102	1.677	2.209	1.895
sonstiger Diebst.	5.415	4.923	4.721	5.290	5.637
Taschendiebst.	1.223	1.415	1.659	1.986	1.652
aus Warenhäusern	2.916	3.142	3.233	3.890	3.050
Gesamt	11.736	12.047	11.643	13.762	12.612



1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2008	755	-281	12,5
2009	847	92	10,9
2010	812	-35	12,9
2011	928	116	14,9
2012	905	-23	10,3

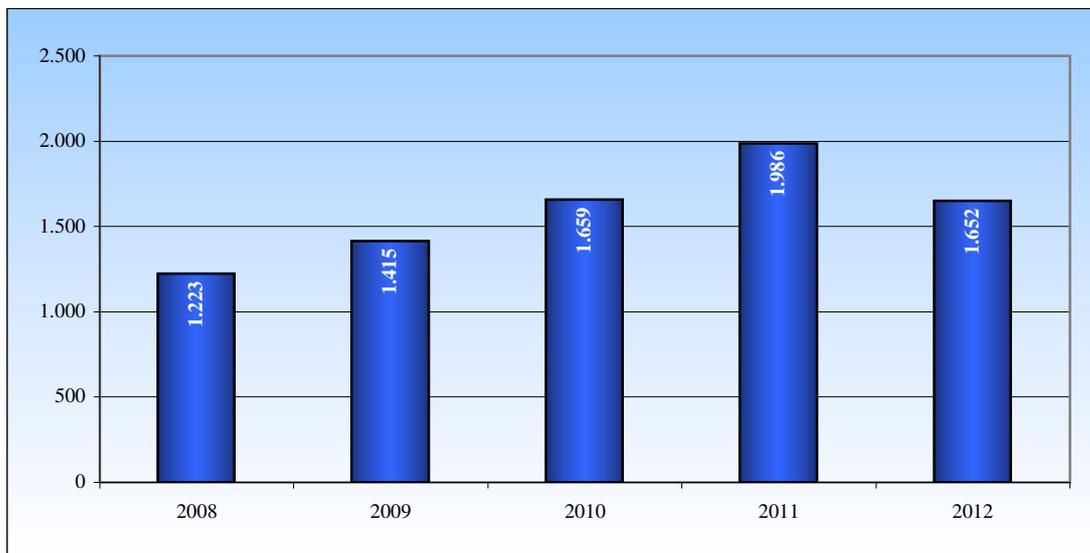


Mit aktuell 905 Fällen wurde ein Rückgang von 2,5% zum Vorjahr verzeichnet. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Reduzierung um 23 Fälle. Der Anteil der aufgeklärten Delikte lag 2012 bei 10,3%.

Von den insgesamt 905 Fällen wurden 422 Delikte (=46,6%) zur Tageszeit (06–21 Uhr) verübt. Eingeschlossen in der Gesamtzahl sind die versuchten Wohnungseinbruchdiebstähle, die rund 43,8% (396 Fälle) aller Fälle ausmachten.

1.5.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2008	1.223	251	3,4
2009	1.415	192	4,0
2010	1.659	244	2,3
2011	1.986	327	3,3
2012	1.652	-334	1,6



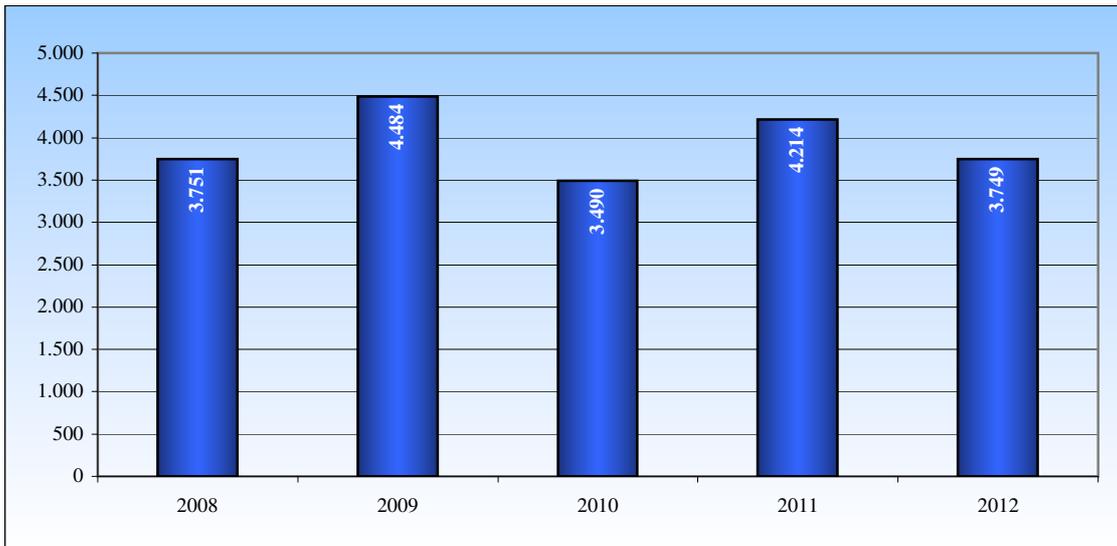
Im Bereich des Taschendiebstahls gab es einen deutlichen Rückgang von 334 Fällen (-16,9%) auf die Gesamtzahl von 1.652 Fällen. Von den ermittelten 46 Tatverdächtigen waren 37 Nichtdeutsche.

1.5.3 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafträdern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2008	3.751	11	118	160	1.082	551	31	1.809
2009	4.484	11,4	118	204	1.389	595	37	2.141
2010	3.490	11,6	133	145	982	562	31	1.637
2011	4.214	8,7	131	112	1.508	570	43	1.850
2012	3.749	9,2	146	112	* 1.749		31	1.711

* Deliktsfelder Diebst. aus Kfz und Diebst. an Kfz wurden zusammengefasst

Die Zahl der Kfz- Delikte hat im Vergleich zum Vorjahr um 11,0% abgenommen (-465 Fälle). Ausschlaggebend für den Rückgang waren die Diebstähle an/aus Kfz (-329 Fälle = -15,8%), sowie die Sachbeschädigungen an Kfz (-139 Fälle = -7,5%). In den übrigen Deliktsbereichen gab es nur leichte bis keine Veränderungen der Fallzahlen. Bevorzugtes Diebesgut waren wiederum insbesondere mobile Navigationsgeräte und Gegenstände, die "sorglos" im Fahrzeug hinterlassen wurden. Die Deliktsfelder „Diebstahl an Kfz“ und „Diebstahl aus Kfz“ wurden 2012 erstmals statistisch zum „Diebstahl an/aus Kfz“ summiert.



1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2008	7.389	82,3	6.419	3.369	246	58	282
2009	6.159	78,5	5.166	2.236	307	46	267
2010	8.816	80,5	7.522	3.013	417	46	471
2011	6.653	74,5	5.608	2.176	346	25	285
2012	10.314	81,4	9.058	2.223	399	21	415

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg und zwar hauptsächlich im Bereich des Betrugs (+3.450 Fälle = +61,5%). Ursächlich für den enormen Anstieg der Fallzahlen im Betrugsbereich sind die Deliktsbereiche:

- sonstige weitere Betrugsarten* +2.982 Fälle
- Abrechnungsbetrag im Gesundheitswesen +203 Fälle
- Urkundenfälschung +130 Fälle
- „Schwarzfahren“ +47 Fälle

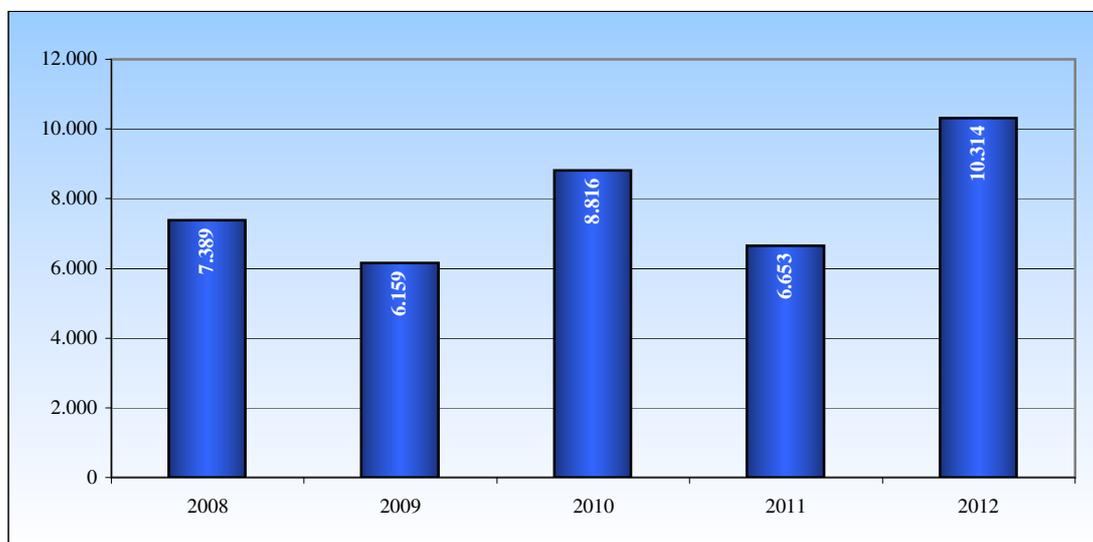
Der erhebliche Anstieg bei den sonstigen weiteren Betrugsarten ist auf ein Großverfahren zurückzuführen, das ca. 2.800 Fälle ausmachte.

Da es sich beim „Schwarzfahren“ um ein Kontrolldelikt handelt, sind Schwankungen in der Anzahl dieser Straftaten auf die Intensität der Kontrollmaßnahmen seitens der Verkehrsbetriebe zurückzuführen.

Ebenso haben sich die Fallzahlen beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (z.B. Skimming) im Vergleich zum Vorjahr von 90 Fälle auf 153 Fälle erhöht.

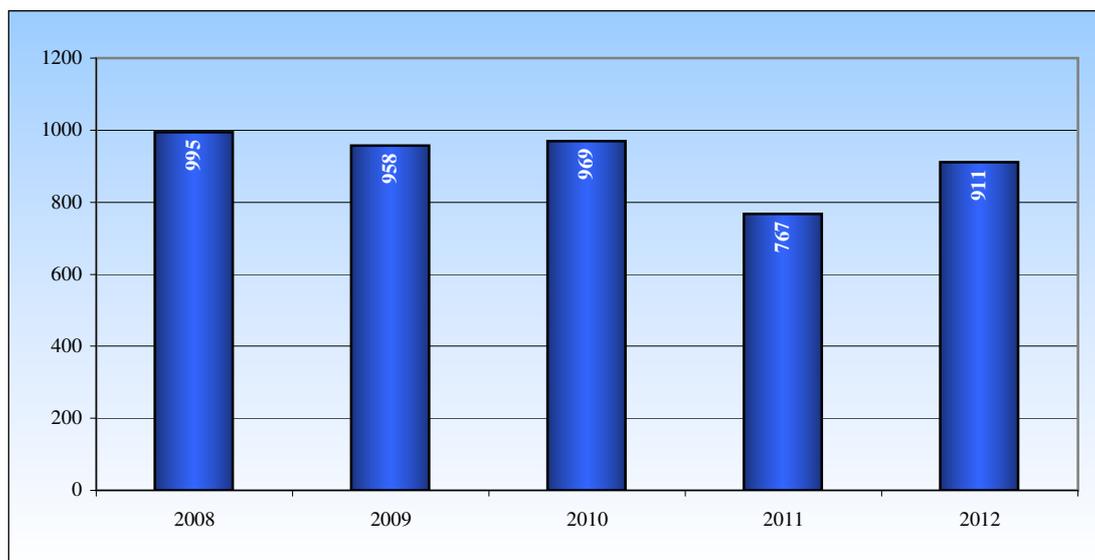
Der Betrug zum Nachteil von Versicherungen ist im Vergleich zu Vorjahr von 25 Fällen auf 21 Fälle gesunken.

*(z.B. gefälschte Schecks, Geldwechseltrick, Betrug mittels gefälschter Personalpapiere bei Handyverträgen)



1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2008	995	93,8	93	7	-13
2009	958	93,4	-37	10	3
2010	969	92,3	11	11	1
2011	767	90,9	-202	9	-2
2012	911	90,6	144	10	1



2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

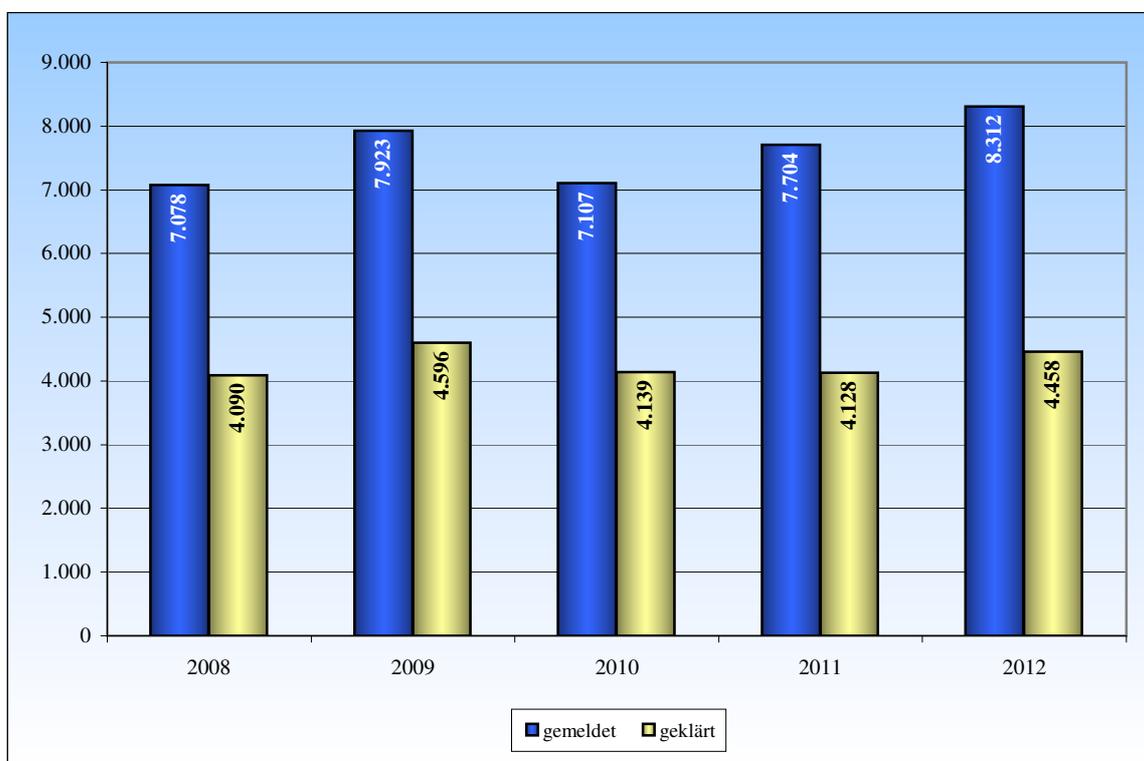
2012	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	12.585	9.241	3.344	457	1.158	1.244	9.726
Straftaten gg. das Leben	7	6	1	1	0	1	5
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	146	143	3	4	20	17	105
Rohheitsdelikte	3.708	2.990	718	124	356	332	2.896
Diebstahl gesamt	2.924	1.972	952	252	475	236	1.961
Vermögen-/ Fälschungsdelikte	4.184	2.878	1.306	30	254	489	3.411
sonstige Straftatbestände	2.680	2.034	646	101	287	290	2.002
Strafrechtliche Nebengesetze	1.118	981	137	3	104	149	862
davon Rauschgiftdelikte	831	731	100	2	90	123	616
Gewaltkriminalität (Summe)	992	824	168	63	178	144	607
Straßenkriminalität (Summe)	1.165	986	179	79	252	196	638

2.1 Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität

2012	TV gesamt	TV deutsch	TV Nichtdt.	Anteil der Ndt. in %
Straftaten gesamt	12.585	9.069	3.516	27,94
Straftaten gg. das Leben	7	6	1	14,29
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	146	110	36	24,66
Rohheitsdelikte	3.708	2.681	1.027	27,70
Diebstahl gesamt	2.924	1.913	1.011	34,58
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	4.184	2.968	1.216	29,06
sonstige Straftatbestände	2.680	2.127	553	20,63
Strafrechtliche Nebengesetze	1.118	853	265	23,70
davon Rauschgiftdelikte	831	673	158	19,01
Gewaltkriminalität (Summe)	992	684	308	31,05
Straßenkriminalität (Summe)	1.165	845	320	27,47

1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Remscheid

Jahr	Straftaten		Aufklärung in %	Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
	gemeldet	geklärt		absolut	in %		
2008	7.078	4.090	57,78	-712	-9,10	113.935	6.212
2009	7.923	4.596	58,01	845	11,94	112.679	7.031
2010	7.107	4.139	58,24	-816	-10,30	111.422	6.378
2011	7.704	4.128	53,58	597	8,40	110.563	6.968
2012	8.312	4.458	53,63	608	7,89	109.596	7.584



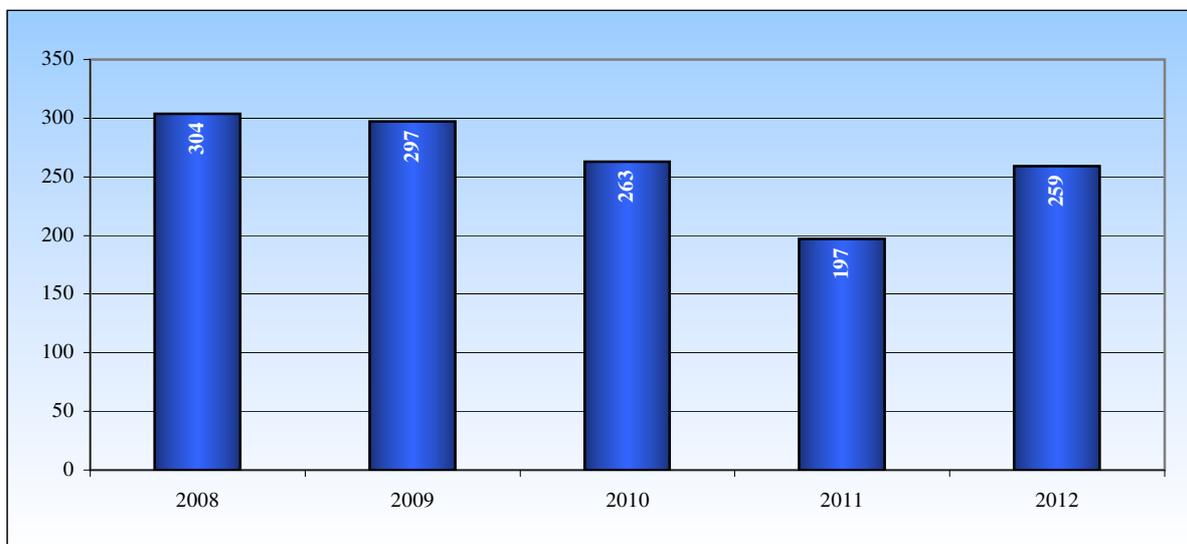
1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2008	304	79,6	32	11,8
2009	297	78,8	-7	-2,3
2010	263	79,8	-34	-11,4
2011	197	76,7	-66	-25,1
2012	259	74,5	62	31,5



Im Vergleich zum Vorjahr hat die Gewaltkriminalität (+62 Fälle = +31,5%) zugenommen. Zu diesem Anstieg haben vor allem die Delikte der gefährlichen und schweren Körperverletzung (+58 Fälle = +42,9%) beigetragen.

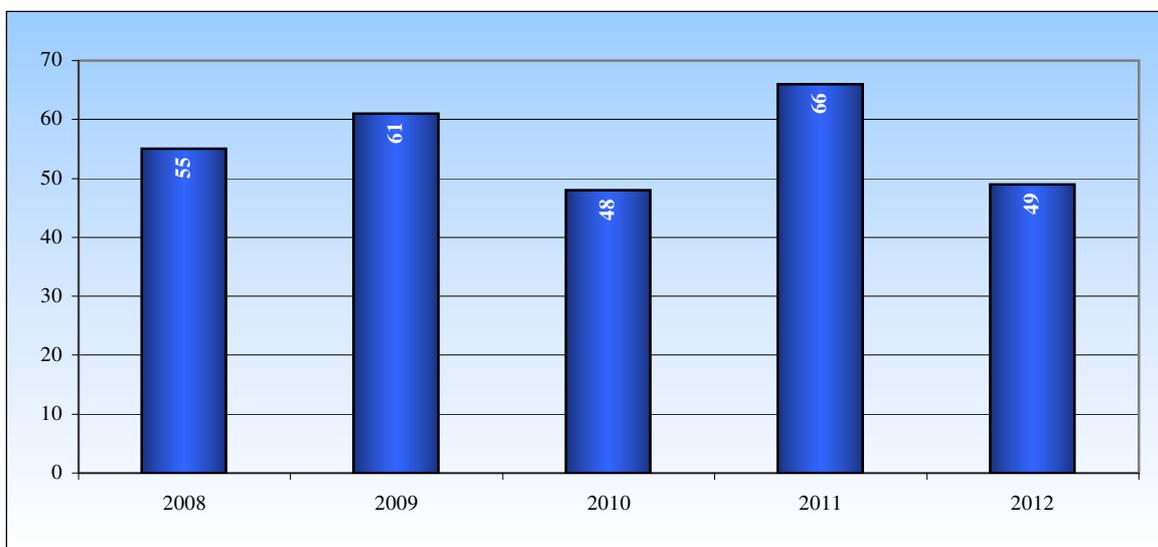
1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sank im Vergleich zum Vorjahr um 25,8% (-17 Fälle).

Die größten Rückgänge waren bei der sexuellen Nötigung (-7 Fälle = -53,9%) und den sexuellen Missbrauch von Kindern (-7 Fälle = -38,9%) zu verzeichnen.

Am häufigsten wurden die Fälle des Ausnutzens sexueller Neigungen (13 Fälle) angezeigt. Es handelt sich in allen 13 Fällen um das Verbreiten pornographischer Erzeugnisse.

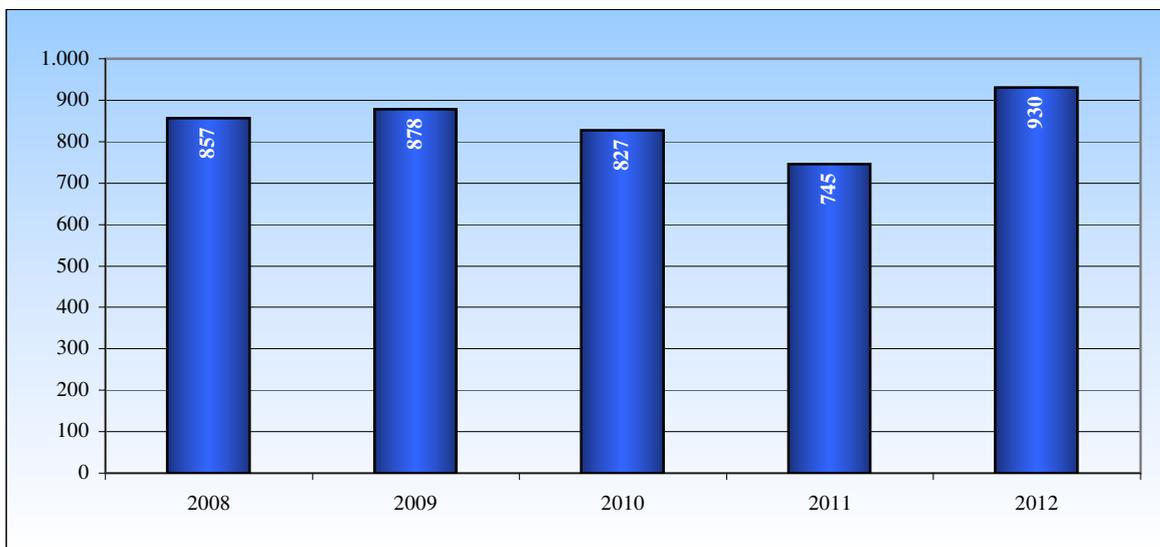
Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	Verge- wältigung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2008	55	78,2	6	15	11	9	11
2009	61	86,9	10	13	14	7	13
2010	48	87,5	6	5	22	7	3
2011	66	83,3	13	13	18	4	11
2012	49	77,6	10	6	11	7	13



1.3 Körperverletzungsdelikte

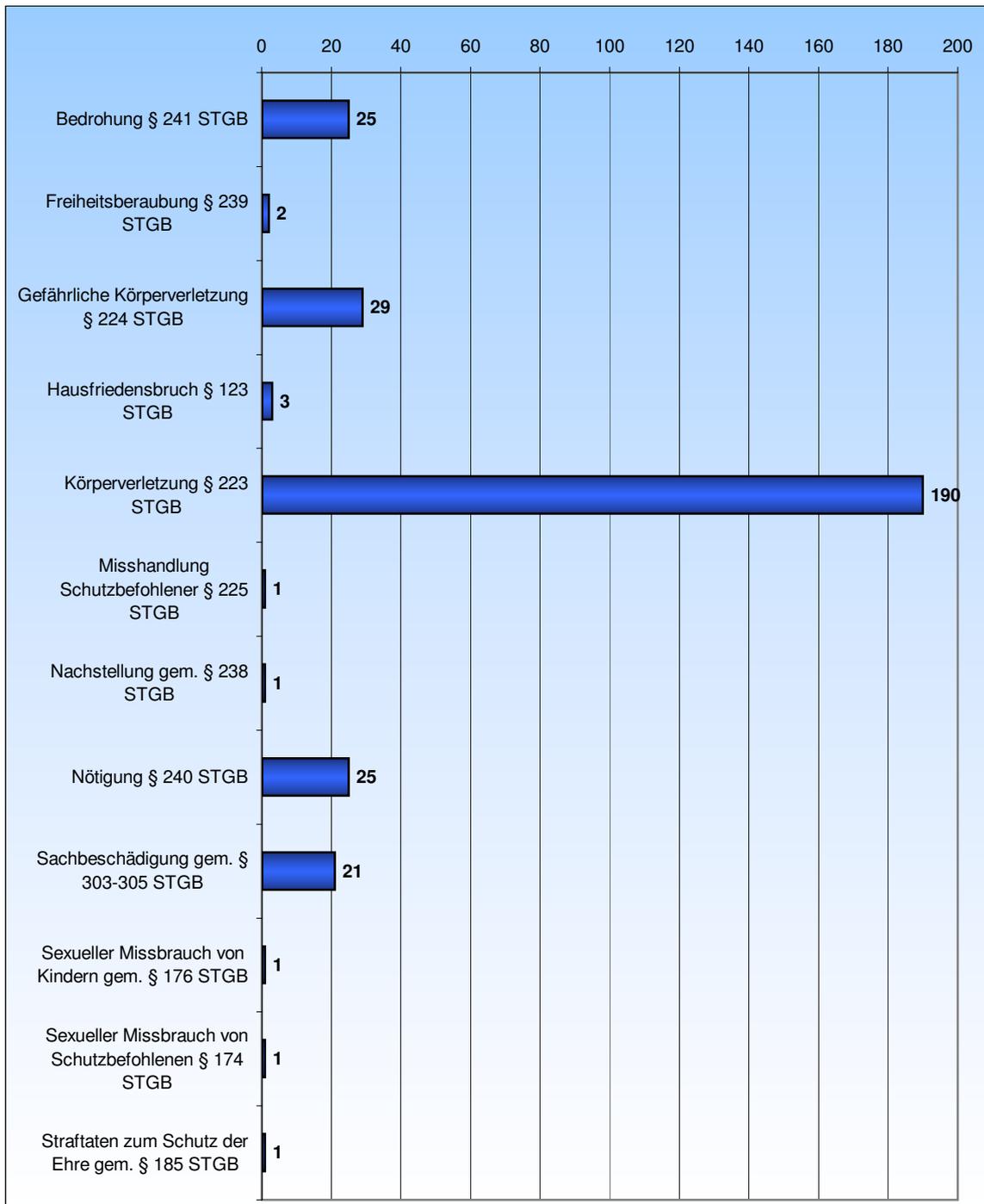
Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen (+185 Fälle = +24,8%). Insbesondere ist ein Anstieg bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung (+58 Fälle = +42,9%) sowie der vorsätzlich leichten Körperverletzung (+131 Fälle = +22,8%) zu verzeichnen. Die Anzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straße, Wegen und Plätzen ist in der gefährlichen und schweren Körperverletzung einbezogen.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2008	857	89,2	-	253	127	576	24
2009	878	90,6	-	227	107	611	35
2010	827	89,7	1	203	102	585	33
2011	745	91,0	-	135	81	574	34
2012	930	84,6	-	193	106	705	25



1.3.1 Häusliche Gewalt

Im vergangenen Jahr wurden 319 Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 154 Fällen wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 48,3%). Dabei wurden in den meisten Fällen Körperverletzungsdelikte der einfachen und gefährlichen Art sowie die Bedrohung und Nötigung angezeigt.



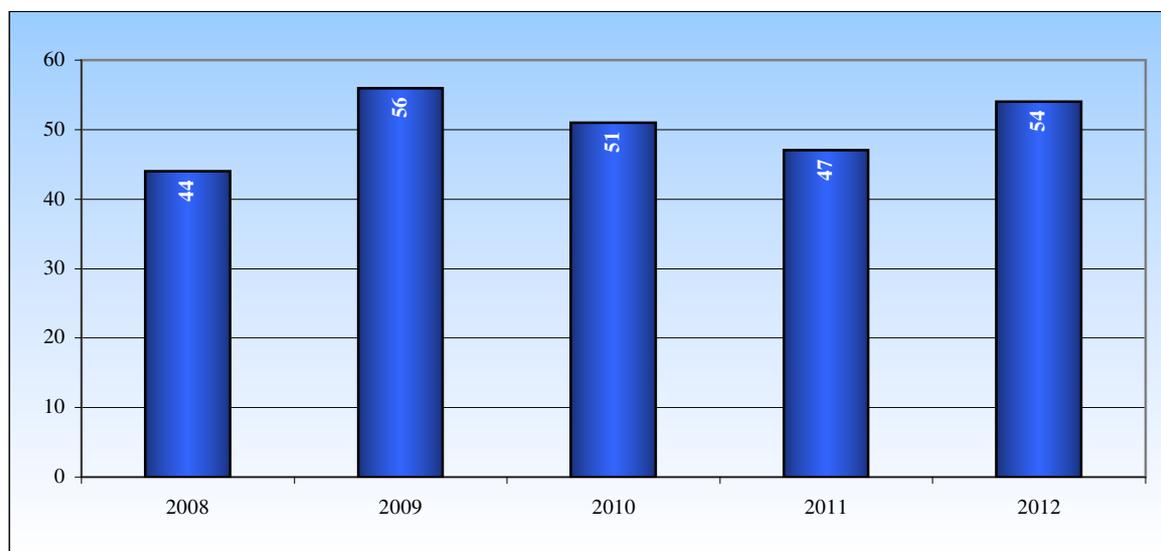
1.4 Raub

In diesem Deliktsbereich stiegen die Fallzahlen zum Vorjahr leicht an.

Der Raub auf Zahlstellen und Geschäfte erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf drei Fälle; betroffen waren Spielhallen und Tankstellen.

Des Weiteren erhöhten sich die Fallzahlen beim Straßenraub (+4 Fälle) und beim Raub in Wohnungen (+2 Fälle). Im Bereich des Handtaschenraubes stagnierten die Deliktszahlen. Unter Straßenraub ist auch die Fallgestaltung erfasst, die von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden als „Abzocken“ bezeichnet wird.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäften	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschenraub	Straßenraub	Raub in Wohnungen
2008	44	43,2	2	-	2	19	6
2009	56	55,4	10	-	3	14	3
2010	51	62,8	3	-	2	15	4
2011	47	51,1	-	-	3	20	5
2012	54	55,6	3	-	3	24	7

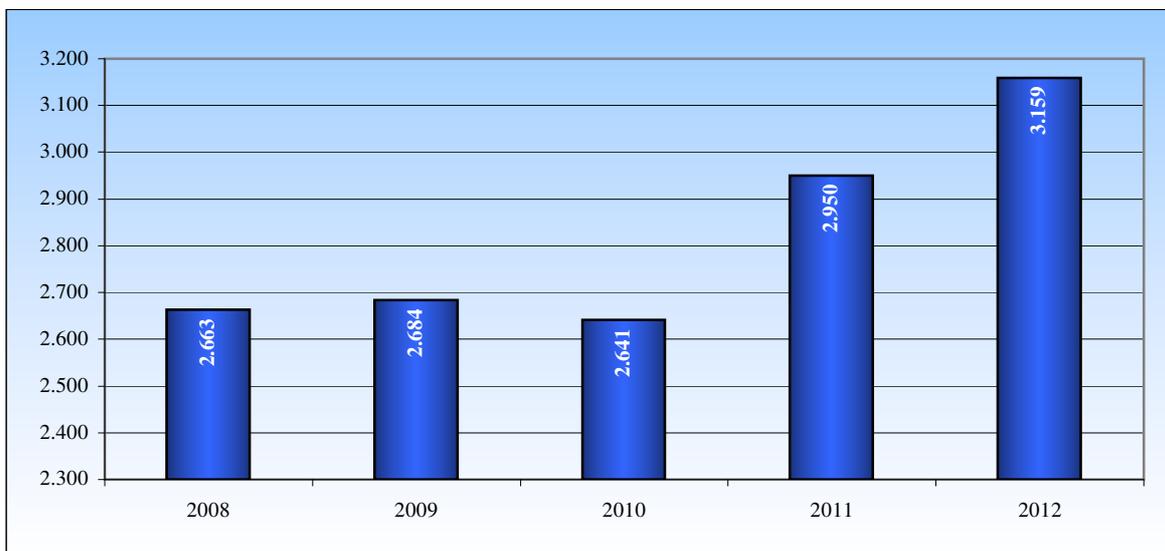


1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Die Eigentumsdelikte verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg (+209 Fälle = +7,1%). Der Diebstahl ohne erschwerende Umstände (-55 Fälle = -2,8%) nahm ab. Dem gegenüber steht die Zunahme beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen (+ 264 Fälle = +27,1 %).

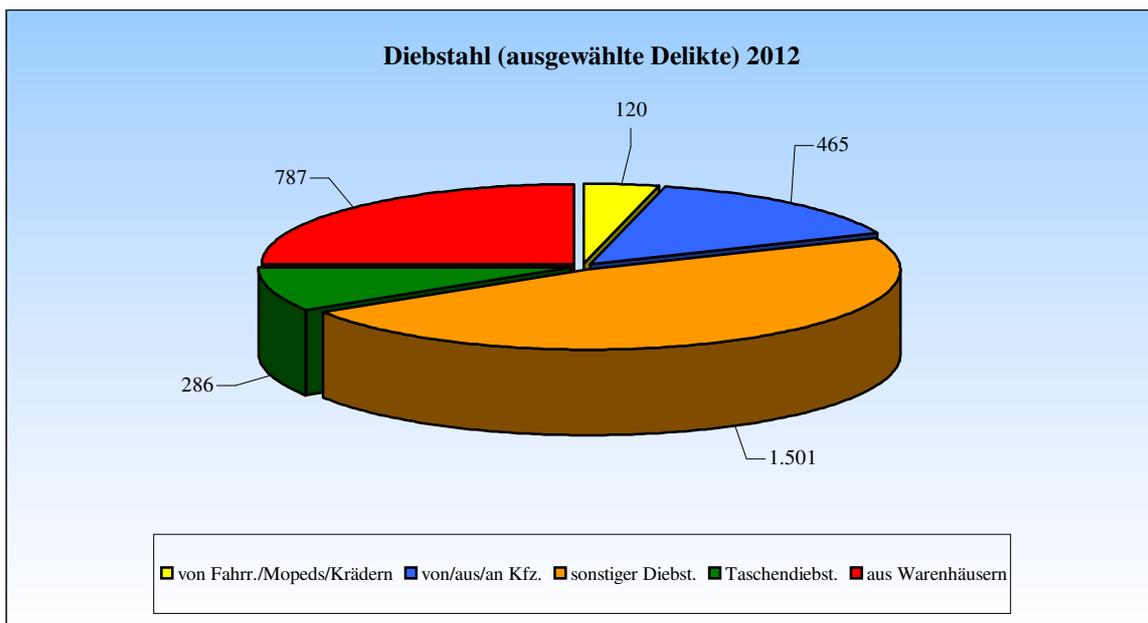
Die Zahlen aller Diebstahlsdelikte beinhalten auch die Diebstähle rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl. Über diese Entwicklungen wird gesondert berichtet.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2008	2.663	37,9	1.712	46,3	951	22,6
2009	2.684	36,7	1.875	45,8	809	15,5
2010	2.641	35,9	1.748	47,8	893	12,7
2011	2.950	29,8	1.976	39,1	974	10,9
2012	3.159	30,0	1.921	40,9	1.238	13,0



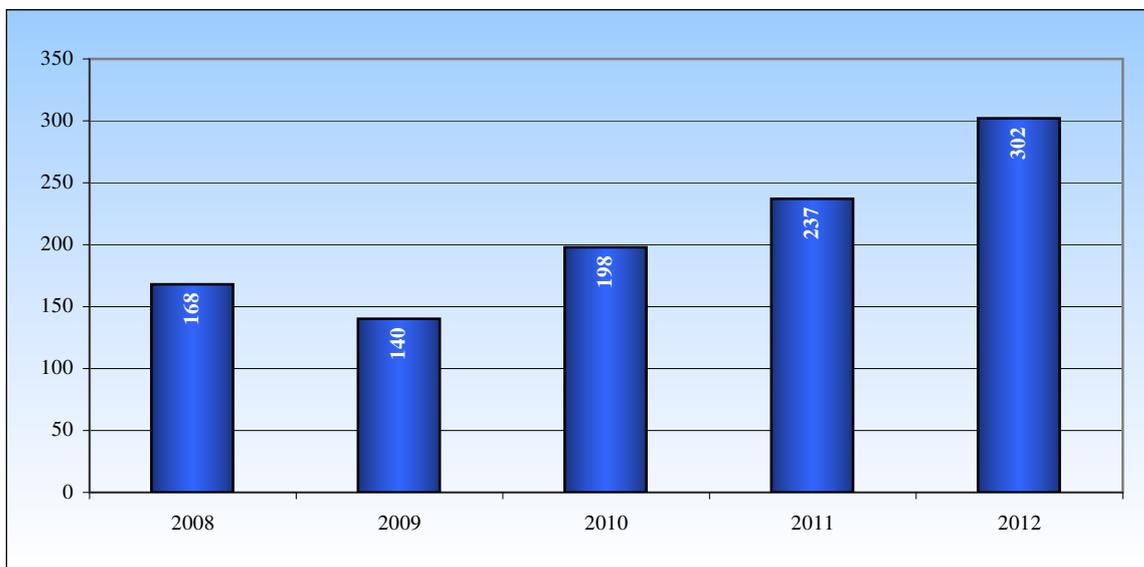
ausgewählte Diebstahlsdelikte

	2008	2009	2010	2011	2012
von Fahrr./Mopeds/Krädern	68	59	73	59	120
von/aus/an Kfz.	401	424	426	497	465
sonstiger Diebst.	1.325	1.182	1.094	1.186	1.501
Taschendiebst.	131	168	214	347	286
aus Warenhäusern	738	851	834	861	787
Gesamt	2.663	2.684	2.641	2.950	3.159



1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2008	168	-35	22,6
2009	140	-28	12,9
2010	198	58	12,6
2011	237	39	10,1
2012	302	65	8,9

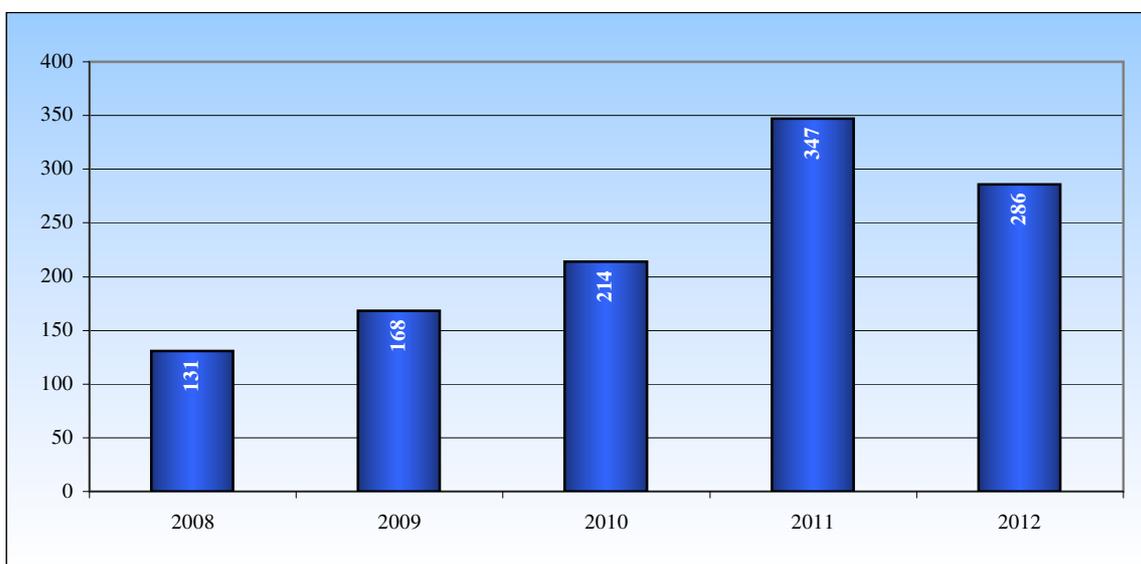


Von den insgesamt 302 Fällen sind 172 (= 56,9%) zur Tageszeit (06-21 Uhr) verübt worden. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Wohnungseinbrüche von 237 auf 302 Fälle (=+ 27,4%). Damit musste bei den Wohnungseinbrüchen der höchste Stand seit 2008 verzeichnet werden.

In der Gesamtzahl sind auch die *versuchten* Wohnungseinbruchdiebstähle enthalten, die etwa 40,0% aller Fälle ausmachten.

1.5.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2008	131	-55	6,1
2009	168	37	0,6
2010	214	46	1,4
2011	347	133	1,7
2012	286	-61	4,6



Mit 286 registrierten Fällen des Taschendiebstahls ist im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Abnahme (-61 Fälle = -17,6%) zu verzeichnen. Von den ermittelten 8 Tatverdächtigen waren 2 Nichtdeutsche.

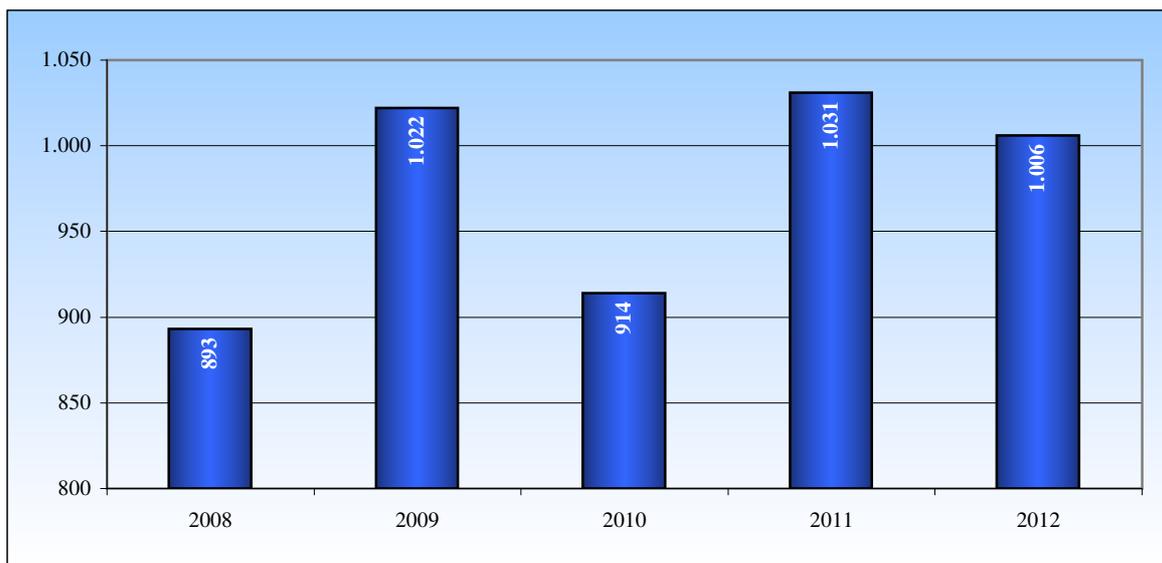
1.5.3 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafrädern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2008	893	9,1	22	20	251	128	8	464
2009	1.022	12,2	17	21	262	145	6	571
2010	914	10,9	29	33	281	116	8	447
2011	1.031	11,7	27	16	340	130	15	503
2012	1.006	11,6	27	32	* 438		12	497

* Deliktsfelder Diebst. aus Kfz und Diebst. an Kfz wurden zusammengefasst

Die Delikte rund um das Kfz sind im letzten Jahr leicht zurückgegangen und haben das Niveau des Jahres 2009 erreicht. Beim Diebstahl von Krafrädern erhöhten sich die Zahlen von 16 Delikten auf 32 Delikte und somit um ca. 50%.

Die Deliktsfelder „Diebstahl an Kfz“ und „Diebstahl aus Kfz“ wurden statistisch zum „Diebstahl an/aus Kfz“ summiert. In diesem Deliktsfeld verringerten sich die Fallzahlen um 6.8% auf 438 Fälle. In den übrigen Deliktsbereichen gab es nur leichte bis keine Veränderungen der Fallzahlen.

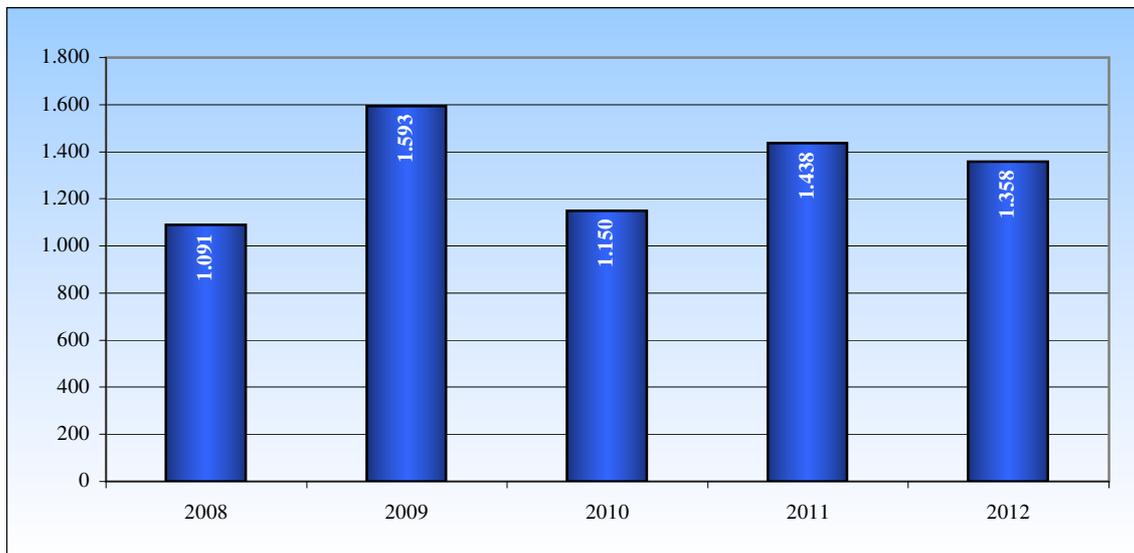


1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrag	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrag	Urkunden- fälschung
2008	1.091	78,1	850	39	60	8	54
2009	1.593	70,2	1.098	81	70	12	73
2010	1.150	80,3	865	70	72	16	88
2011	1.438	73,6	1.017	96	86	3	183
2012	1.358	74,0	988	115	72	4	139

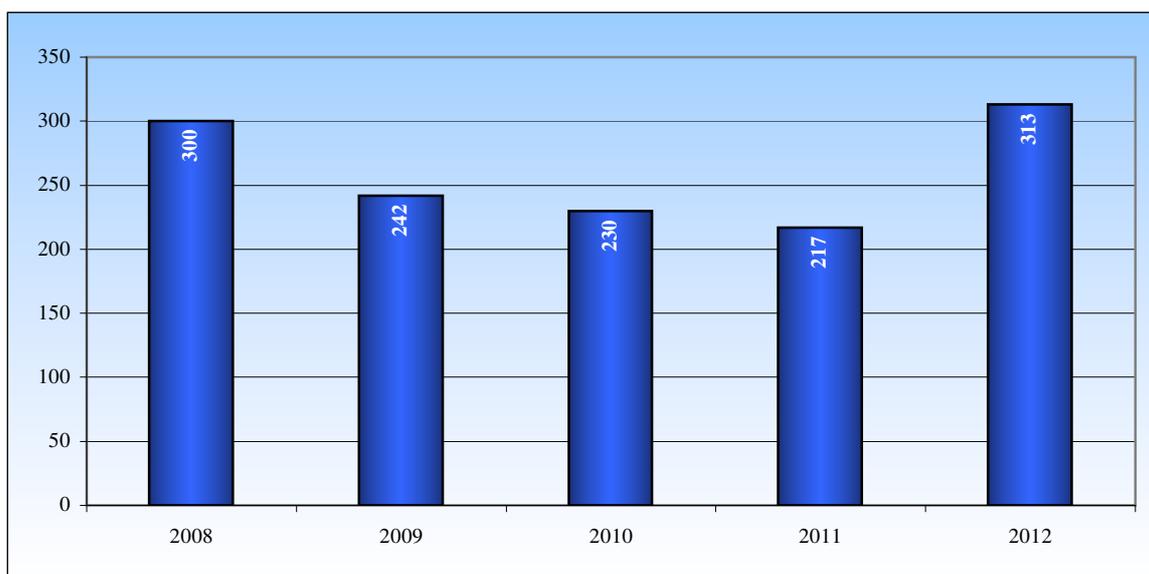
Die Vermögens- und Fälschungsdelikte sind für das Jahr 2012 um 80 Fälle (= 5,6%) zurückgegangen.

Einen Anstieg musste bei dem Erschleichen von Leistungen verzeichnet werden (+19 Fälle = +19,8%). Erschleichen von Leistungen ist ein Kontrolldelikt ("Schwarzfahren"). Schwankungen in der Anzahl dieser Straftaten sind abhängig von der Intensität der Kontrollmaßnahmen seitens der Verkehrsbetriebe.



1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2008	300	95,3	-9	-	-4
2009	242	92,2	-58	3	3
2010	230	96,5	-12	1	-2
2011	217	92,2	-13	1	-
2012	313	92,7	96	1	-



2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

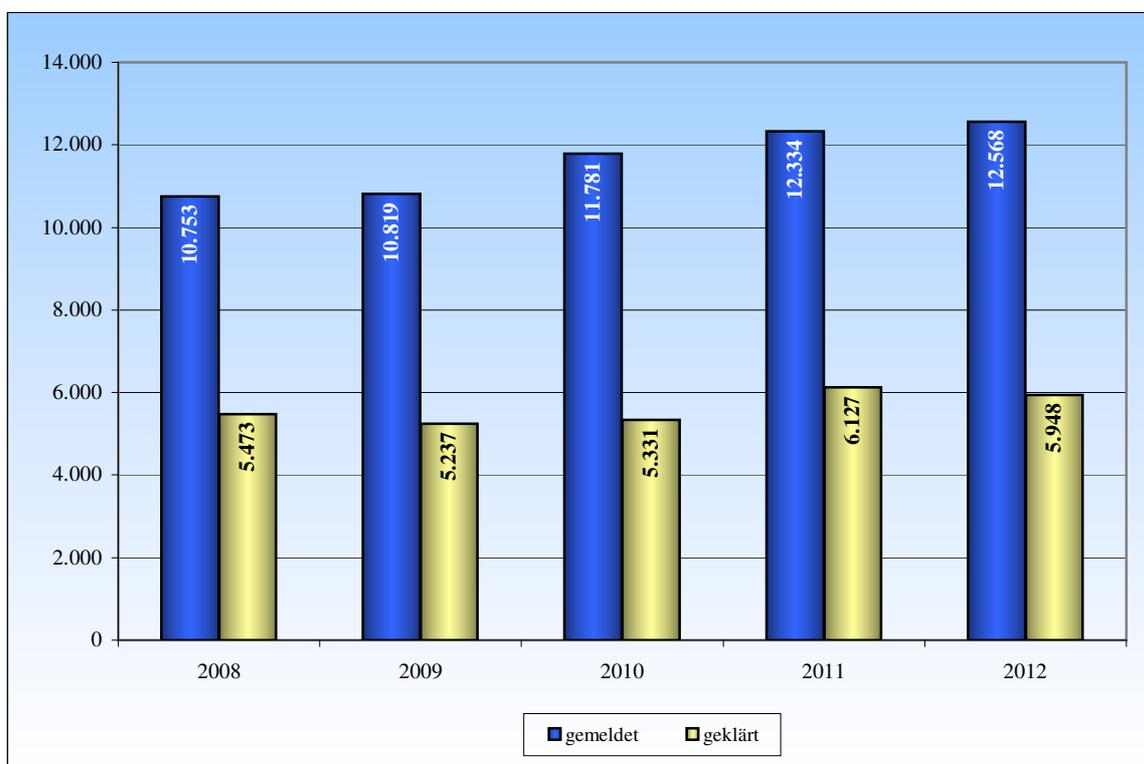
2012	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	3.388	2.552	836	133	393	328	2.534
Straftaten gg. das Leben	1	1	0	0	0	0	1
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	37	36	1	1	4	7	25
Rohheitsdelikte	1.084	891	193	32	131	115	806
Diebstahl gesamt	863	590	273	70	138	61	594
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	828	585	243	6	58	74	690
sonstige Straftatbestände	881	691	190	44	141	121	575
Strafrechtliche Nebengesetze	321	287	34	5	46	45	225
davon Rauschgiftdelikte	265	237	28	4	44	39	178
Gewaltkriminalität (Summe)	280	241	39	14	53	40	173
Straßenkriminalität (Summe)	354	315	39	28	76	67	183

2.1 Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität

2012	TV gesamt	TV deutsch	TV Nichtdt.	Anteil der Ndt. in %
Straftaten gesamt	3.388	2.539	849	25,06
Straftaten gg. das Leben	1	1	0	0,00
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	37	31	6	16,22
Rohheitsdelikte	1.084	787	297	27,40
Diebstahl gesamt	863	632	231	26,77
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	828	610	218	26,33
sonstige Straftatbestände	881	699	182	20,66
Strafrechtliche Nebengesetze	321	253	68	21,18
davon Rauschgiftdelikte	265	213	52	19,62
Gewaltkriminalität (Summe)	280	194	86	30,71
Straßenkriminalität (Summe)	354	286	68	19,21

1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Solingen

Jahr	Straftaten		Aufklärung in %	Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
	gemeldet	geklärt		absolut	in %		
2008	10.753	5.473	50,90	-497	-4,42	162.575	6.614
2009	10.819	5.237	48,41	66	0,61	161.779	6.688
2010	11.781	5.331	45,25	962	8,90	160.992	7.318
2011	12.334	6.127	49,68	553	4,69	159.927	7.712
2012	12.568	5.948	47,33	234	1,90	159.699	7.870



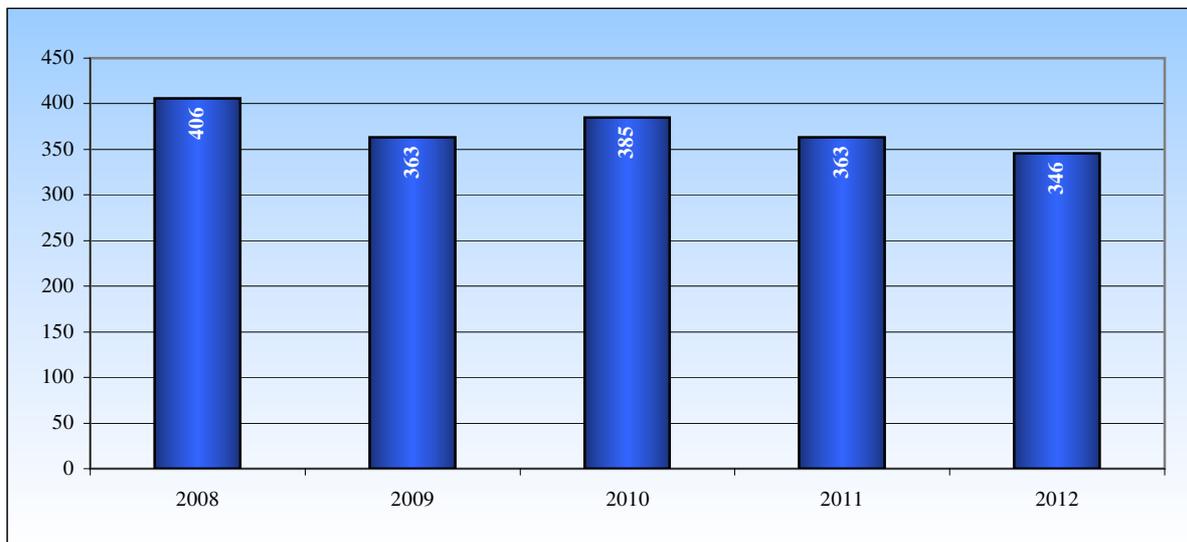
1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2008	406	67,5	-17	-4,0
2009	363	73,8	-43	-10,6
2010	385	70,7	22	6,1
2011	363	74,4	-22	-5,7
2012	346	70,2	-17	-4,7

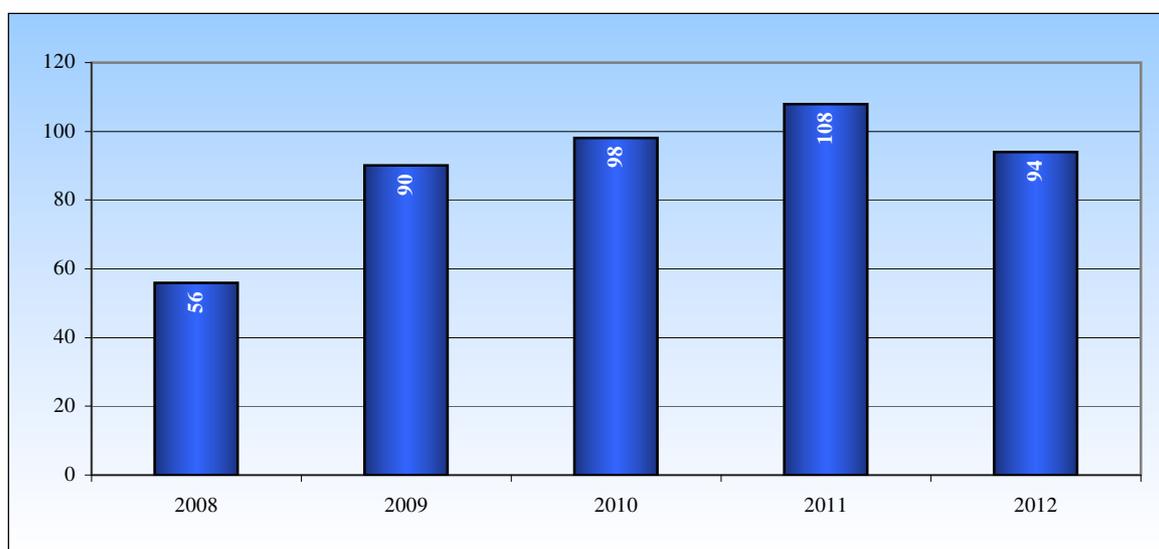


Gegenüber dem Vorjahr war ein Rückgang der Fallzahlen (-17 Fälle = -4,7%) festzustellen. Dazu beigetragen haben insbesondere die Delikte der gefährlichen/ schweren Körperverletzung (-14 Fälle = -5,8%) und der Raubdelikte (-15 Fälle = -15%). Im Vergleich zum Vorjahr wurden 13 Fälle (+68,5%) von Vergewaltigungen mehr angezeigt.

1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (14 Fälle = -12,9%), insbesondere in den Deliktsfeldern „Sexuelle Nötigung“ (-17 Fälle) und des sexuellen Missbrauchs von Kindern (-12 Fälle) sind die angezeigten Straftaten gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Im Bereich des „Ausnutzens sexueller Neigungen“ stiegen die Fallzahlen um drei Fälle an. Der größte Anstieg ist im Bereich der Vergewaltigung (+13 Fälle = +68,4%) zu verzeichnen.

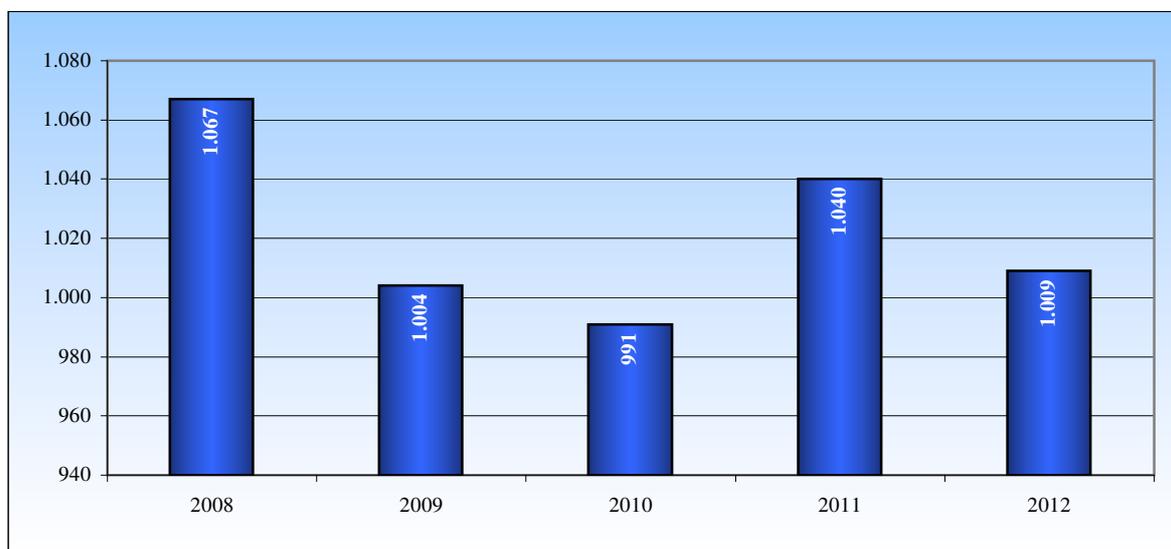
Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Verge-waltungung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2008	56	69,6	7	10	20	10	6
2009	90	75,6	17	13	21	15	14
2010	98	60,2	15	25	20	19	5
2011	108	73,1	19	23	35	12	12
2012	94	76,6	32	6	23	13	15



1.3 Körperverletzungsdelikte

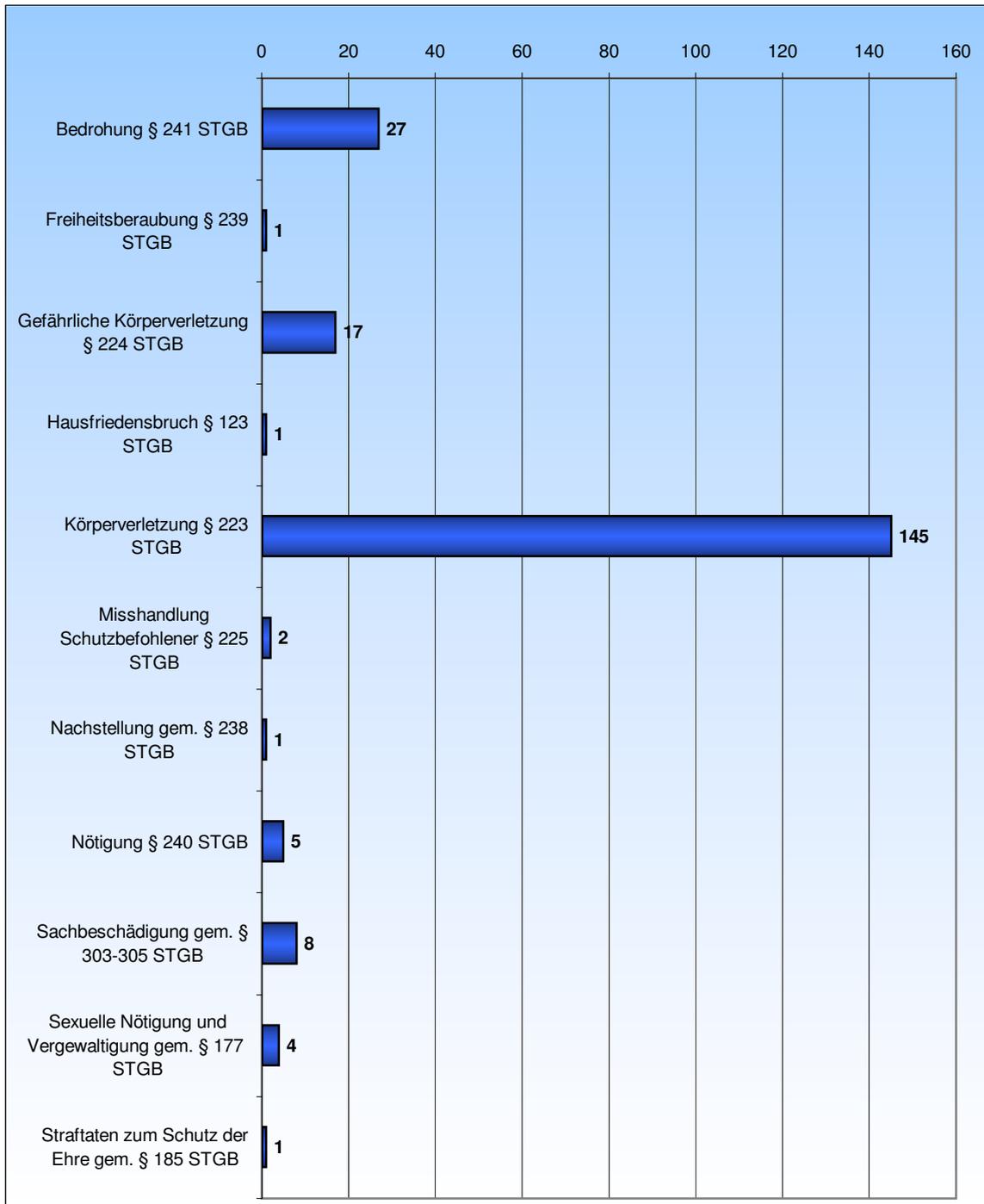
Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert (-31 Fälle = -2,9%). Dabei war insbesondere eine Abnahme der vorsätzlichen leichten Körperverletzung (31 Fälle = -4,0%) und gefährlichen/ schweren Körperverletzung (-14 Fälle = -5,8%) festzustellen; diese Fallzahl beinhaltet auch die gefährliche/schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen.

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2008	1.067	86,4	-	264	127	749	41
2009	1.004	88,2	-	254	67	713	31
2010	991	85,9	1	264	149	684	36
2011	1.040	90,0	-	240	137	770	26
2012	1.009	80,5	-	226	132	739	37



1.3.1 Häusliche Gewalt

Im vergangenen Jahr wurden 223 Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt erstattet. In 129 Fällen wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 57,8%). Dabei wurden in den meisten Fällen Delikte der Körperverletzung sowie Bedrohungsdelikte angezeigt.

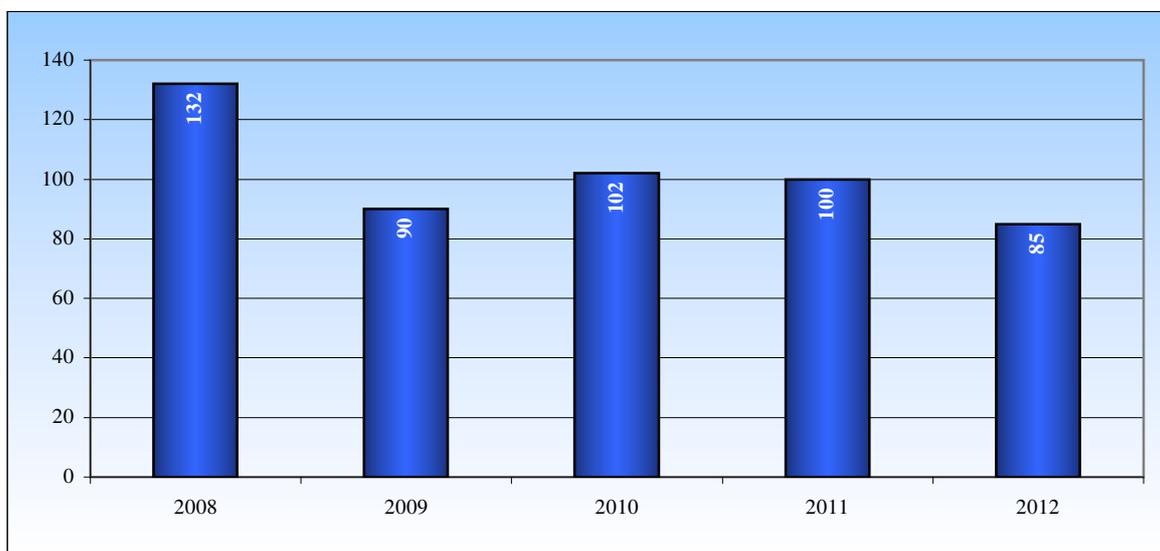


1.4 Raub

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Fallzahlen in der Gesamtheit verringert (-15 Fälle = - 15,0%). Beim Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen (Straßenraub) hat sich ein Rückgang zum Vorjahr um 18 Fälle = 32,1% ergeben.

Unter den Straßenraub fällt auch die räuberische Erpressung, die, wenn sie unter Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden stattfindet, auch verharmlosend "Abzocke" genannt wird. Bei der „Abzocke“ wurden im Jahr 2012 nur noch 4 Delikte erfasst; 2011 waren es noch 9 Fälle.

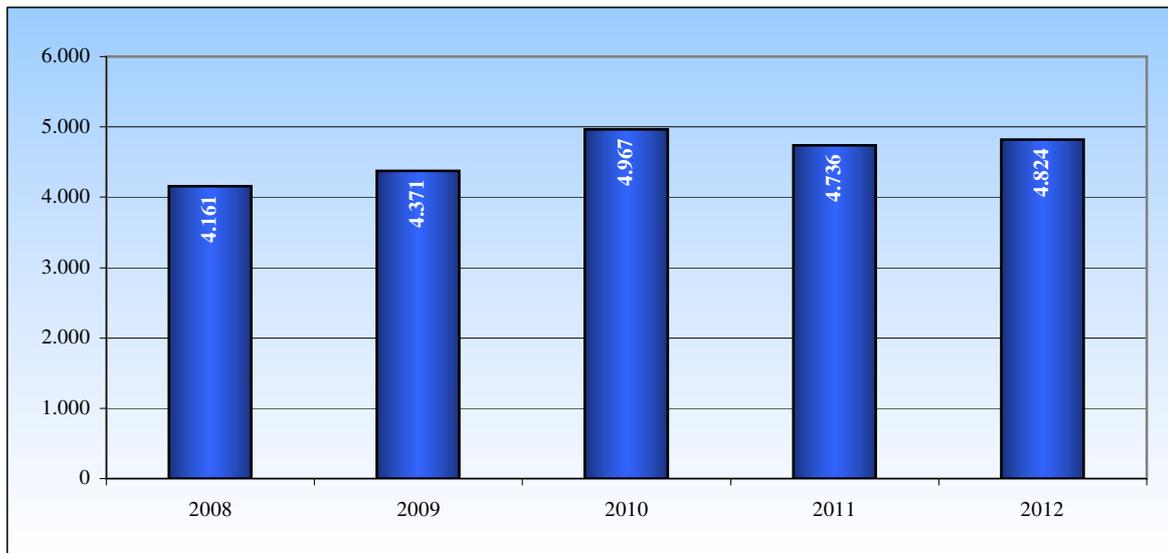
Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäften	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschenraub	Straßenraub	Raub in Wohnungen
2008	132	50,0	7	1	5	63	3
2009	90	47,8	8	-	3	28	3
2010	102	40,2	3	1	15	39	3
2011	100	52,0	7	-	3	56	5
2012	85	56,5	11	-	3	38	5



1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

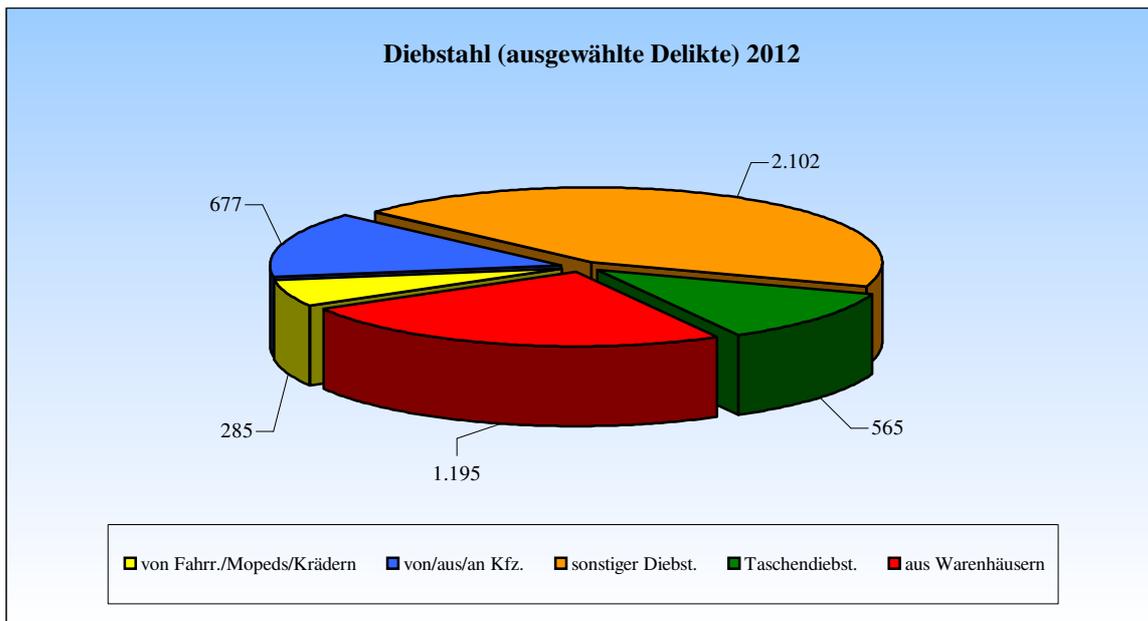
Bei den Eigentumsdelikten ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen (+88Fälle = +1,9%). Dabei nahmen die Diebstähle unter erschwerenden Umständen (-33 Fälle = -2,0%) ab. Dem entgegen nahmen die Diebstähle ohne erschwerende Umstände (+121 Fälle = +3,9%) zu. Die Zahlen aller Diebstahlsdelikte beinhalten auch die Diebstähle rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl. Über diese Entwicklungen wird gesondert berichtet.

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2008	4.161	30,3	2.817	38,5	1.344	13,2
2009	4.371	28,6	2.903	37,3	1.468	11,2
2010	4.967	26,4	3.178	35,4	1.789	10,6
2011	4.736	26,8	3.117	34,4	1.619	12,3
2012	4.824	27,2	3.238	35,2	1.586	10,9



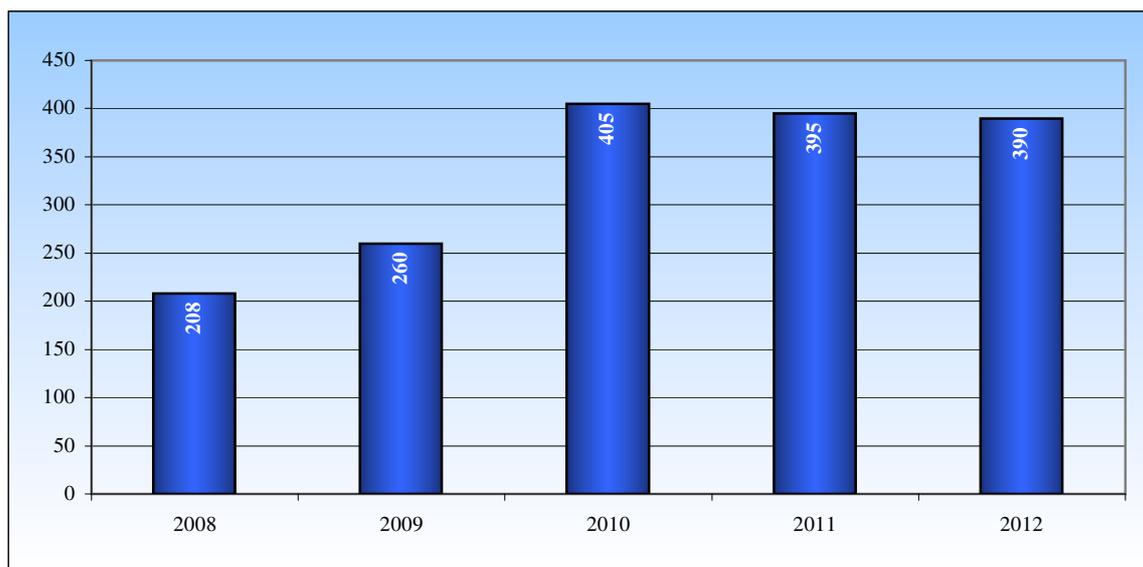
ausgewählte Diebstahlsdelikte

	2008	2009	2010	2011	2012
von Fahr./Mopeds/Krädern	262	224	253	248	285
von/aus/an Kfz.	649	743	736	774	677
sonstiger Diebst.	1.893	1.858	2.316	1.924	2.102
Taschendiebst.	370	506	494	630	565
aus Warenhäusern	987	1.040	1.166	1.160	1.195
Gesamt	4.161	4.371	4.967	4.736	4.824



1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

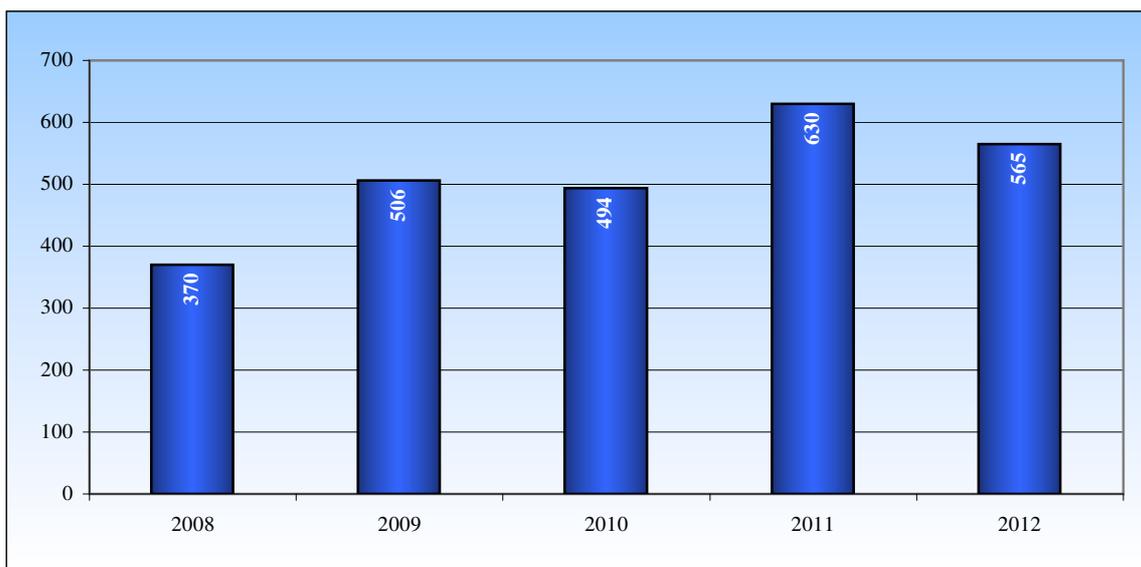
Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2008	208	-38	14,9
2009	260	52	9,2
2010	405	145	12,6
2011	395	-10	12,7
2012	390	-5	9,7



Die Anzahl der Wohnungseinbrüche ist geringfügig zurückgegangen (-5 Fälle). Von den insgesamt 390 Fällen wurden 190 Delikte(=48,7%) zur Tageszeit (06–21 Uhr) verübt. Eingeschlossen in die Gesamtzahl sind die versuchten Wohnungseinbruchdiebstähle, die rund 44% aller Fälle ausmachten.

1.5.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2008	370	103	0,8
2009	506	136	2,9
2010	494	-12	2,4
2011	630	136	2,1
2012	565	-65	3,0



Mit 565 Fällen (Vorjahr: 630) nahm die Zahl der Taschendiebstähle im Jahr 2012 zwar um 65 Fälle (-10,3%) ab. Dies bedeutet aber immer noch den zweithöchsten Stand der letzten fünf Jahre. Von den 22 ermittelten Tatverdächtigen waren 15 Nichtdeutsche.

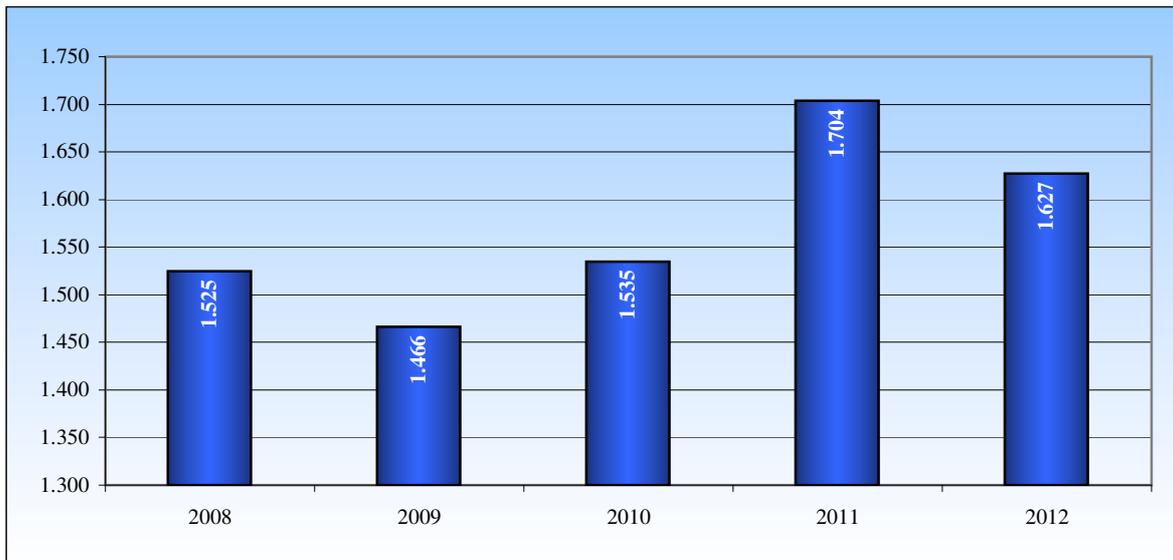
1.5.3 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafrädern	Diebst. aus Kfz.	Diebst. an Kfz.	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2008	1.525	10,6	43	85	308	298	25	766
2009	1.466	10,4	62	59	284	397	14	650
2010	1.535	10,0	53	105	315	368	23	671
2011	1.704	17,0	42	57	348	384	21	852
2012	1.627	10,9	44	86	* 633		17	847

* Deliktsfelder Diebst. aus Kfz und Diebst. an Kfz wurden zusammengefasst

Die Delikte rund um das Kfz nahmen im Vergleich zum Vorjahr grundsätzlich ab (-77 Fälle = -4,5%). Dies ist hauptsächlich auf den Rückgang der Diebstähle an/aus Kfz (+181 Fälle) zurückzuführen. Steigende Fallzahlen sind beim Diebstahl von Zweirädern (+29 Fälle = +50,9%) erfasst worden. Die Fallzahlen bei den Sachbeschädigungen an Kfz und den Diebstählen von Kraftwagen stagnieren nahezu.

Die Deliktsfelder „Diebstahl an Kfz“ und „Diebstahl aus Kfz“ wurden statistisch zum „Diebstahl an/aus Kfz“ summiert.



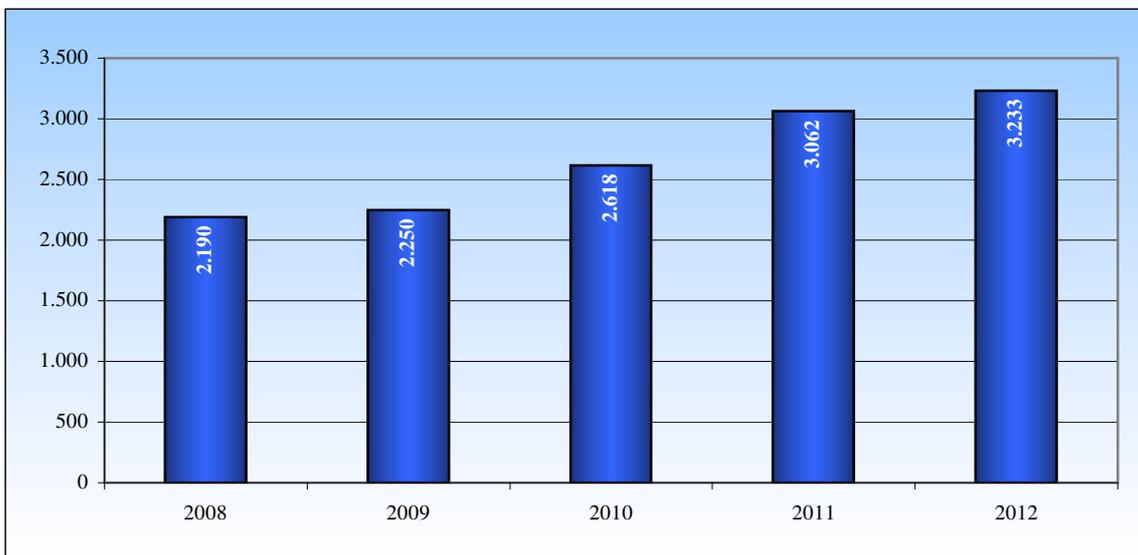
1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrag	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2008	2.190	70,2	1.664	93	63	7	59
2009	2.250	59	1.628	99	91	11	123
2010	2.618	57,2	1.960	160	122	8	210
2011	3.062	62,6	2.364	477	135	7	144
2012	3.233	63,3	2.669	625	127	4	179

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg (+171 Fälle = +5,6%).

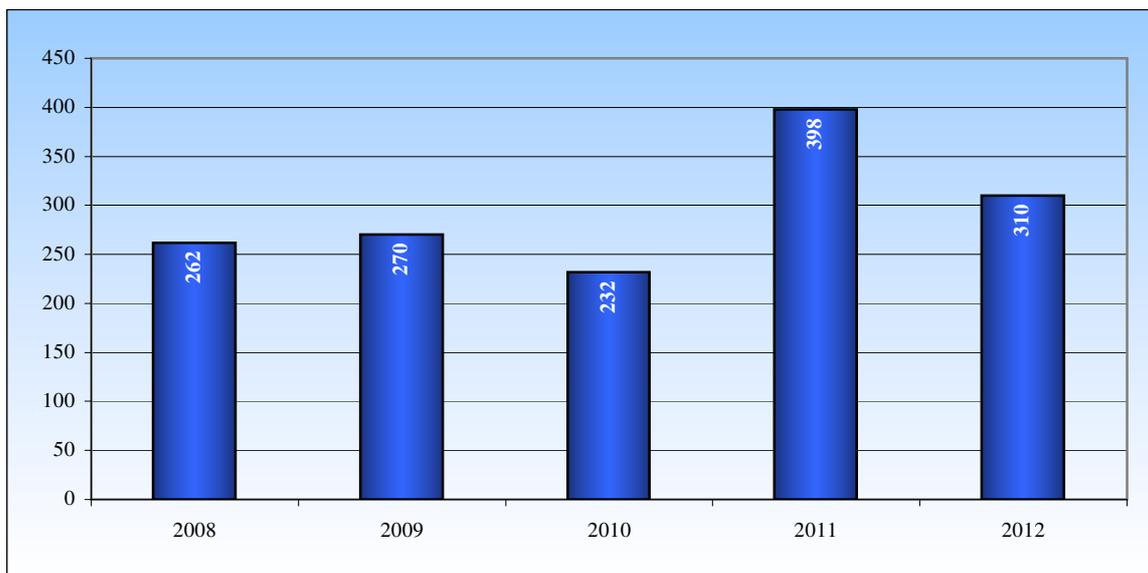
Das Delikt Erschleichen von Leistungen ("Schwarzfahren") ist ein Kontrolldelikt. Schwankungen in der Anzahl dieser Straftaten sind abhängig von der Intensität der Kontrollmaßnahmen seitens der Verkehrsbetriebe. 2012 haben die Stadtwerke die Kontrollmaßnahmen weiter intensiviert, so dass eine deutliche Steigerung in diesem Deliktsbereich verzeichnet werden musste (+148 Fälle = +31,0%).

Im Deliktsbereich der Urkundenfälschung haben sich die Fallzahlen um 35 Fälle = 24,3% erhöht. Beim Warenbetrug (z.B. mittels Internetauktionen) war ein geringer Rückgang (-9 Fälle = -4,5%) zum Vorjahr zu verzeichnen. Ebenfalls konnte beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (u.a. Skimming) ein Rückgang registriert werden (von 28 Fällen auf 32 Fälle).



1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2008	262	92,8	-80	4	1
2009	270	95,2	8	2	-2
2010	232	93,1	-38	4	2
2011	398	90,4	166	-	-4
2012	310	93,2	-88	3	3



2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

2012	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	4.821	3.582	1.239	175	527	471	3.648
Straftaten gg. das Leben	2	1	1	-	-	-	2
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	80	77	3	3	6	7	64
Rohheitsdelikte	1.272	1.054	218	34	181	118	939
Diebstahl gesamt	1.266	880	386	113	201	113	839
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	1.507	1.041	466	10	87	141	1.269
sonstige Straftatbestände	901	700	201	33	126	92	650
Strafrechtliche Nebengesetze	451	381	70	2	45	70	334
davon Rauschgiftdelikte	340	295	45	1	43	60	236
Gewaltkriminalität (Summe)	331	298	33	16	68	41	206
Straßenkriminalität (Summe)	493	443	50	31	102	72	288

2.1 Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Nationalität

2012	TV gesamt	TV deutsch	TV Nichtdt.	Anteil der Ndt. in %
Straftaten gesamt	4.821	3.558	1.263	26,20
Straftaten gg. das Leben	2	1	1	50,00
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	80	69	11	13,75
Rohheitsdelikte	1.272	948	324	25,47
Diebstahl gesamt	1.266	904	362	28,59
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	1.507	1.097	410	27,21
sonstige Straftatbestände	901	709	192	21,31
Strafrechtliche Nebengesetze	451	335	116	25,72
davon Rauschgiftdelikte	340	271	69	20,29
Gewaltkriminalität (Summe)	331	259	72	21,75
Straßenkriminalität (Summe)	493	383	110	22,31